



2016 – 2017 – 2018

INHALT

VORWORT

DIE HOCHSCHULE

- 4 Das Hochschuljahr
- 6 Qualitätsmanagement
- 7 Forschung
- 8 Förderpreise
- 9 Personal

DIE FACHBEREICHE AN DER HFPV

- 11 Entwicklung der Studierendenzahlen

FACHBEREICH POLIZEI

- 14 Bachelorstudiengang Schutzpolizei
- 16 Bachelorstudiengang Kriminalpolizei
- 17 Sportfördergruppe

FACHBEREICH VERWALTUNG

- 18 Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung/Public Administration
- 22 Bachelorstudiengang Sozialverwaltung – Rentenversicherung
- 24 Masterstudiengang Public Management

DAS LEISTUNGSSPEKTRUM DER HFPV

- 25 IT-Ausstattung
- 25 Bibliothek
- 26 ILIAS
- 27 CampusNet-Web – der virtuelle Campus der HfPV
- 27 Die Hochschulzeitschrift Spectrum
- 29 Hochschulsport und Sportfeste

DIE HFPV ALS INSTITUTION

- 31 Gremien, Vorgesetzte und Personalvertretungen im Überblick

ANHANG

- 33 Personal
- 35 Die größten Ausbildungsbehörden im Fachbereich Verwaltung 2017
- 37 Durchschnittsnoten Bachelorstudiengang Schutzpolizei
- 40 Durchschnittsnoten Bachelorstudiengang Kriminalpolizei
- 43 Notizen

Die Ausgabe 2017 des Jahresberichts der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung wurde von einer Projektgruppe der HfPV – Studierende im Studiengang Public Administration – zusammengestellt, bearbeitet und gestaltet. Das Projekt wurde vom Förderverein der HfPV unterstützt.

Beratung: Gabriele Schaa
Layout und Satz: Cornelia Schuster

© Hessische Hochschule
für Polizei und Verwaltung

Wiesbaden 2018

Druck: Medienzentrum HPA
Auflage: 500

2016 – 2017 – 2018

+++ Der Jahresbericht 2017 als Vorlage für zukünftige Jahresberichte +++

Der Jahresbericht der HfPV hat die Aufgabe, Informationen des vergangenen Jahres zu vermitteln und Einblicke in die Arbeitswelt und Ergebnisse der Hochschule zu liefern. Seit dem Jahr 2000 wird jährlich ein Bericht der Hochschule angefertigt. Dieser wird von vielen Mitarbeitenden der Hochschule genutzt, und bietet auch interessante Informationen für Ausbildungsbehörden, Studierende und Außenstehende. Format, einzelne Inhalte und das Layout waren allerdings in die Jahre gekommen. Die Hochschulleitung wünschte sich eine Modernisierung.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits im März 2017 das Projekt „Redesign des Jahresberichts der HfPV“ von einer Projektgruppe des Studiengangs der Deutschen Rentenversicherung begonnen, unterstützt durch eine Gruppe des Studiengangs „Public Administration“. Das Ergebnis dieser Projektgruppe ist der Jahresbericht 2016, der sich mit Inhalt und Layout bereits eindeutig von den vorherigen Jahresberichten abhebt.

Nach der Veröffentlichung des Jahresberichts 2016 wurde eine Umfrage in der Hochschule und in Ausbildungsbehörden gestartet, um ein Feedback zum neuen Layout und der Aufbereitung der Inhalte zu erhalten. Die Befragung brachte noch vorhandene Unstimmigkeiten und weitere gewünschte Inhalte hervor. Die Projektgruppe des Studiengangs Public Administration nahm den Jahresbericht 2016 und die Umfrageergebnisse als Grundlage für die Gestaltung des Jahresberichts 2017. Sie erarbeitete in Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung, der Hochschulleitung und weiteren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Hochschullehrkräften der HfPV einen anspruchsvollen und inhaltlich aufgearbeiteten Jahresbericht, der nun als Vorlage für alle kommenden Jahresberichte der HfPV dienen soll. Lag der Schwerpunkt der Informationen bis zum Jahresbericht 2015 auf einer Zahlensammlung, bilden nun Berichte – mit aufbereiteten Zahlen – den Schwerpunkt. Größere Tabellen mit Zahlen im Detail befinden sich im Anhang.

Die zukünftigen Jahresberichte werden in der Zentralverwaltung erstellt und sollen zeitnah nach Ablauf des Jahres sowohl Ausbildungsbehörden, Lehrenden, Ministerien und Studierenden einen Überblick über interessante Entwicklungen, Zahlen, Daten und Fakten des vergangenen Hochschuljahres geben – durchaus auch mit Blick auf das laufende Jahr. Deshalb auch der Titel des Jahresberichts, in dem Vergangenheit und Gegenwart vereint sind: 2016 – 2017 – 2018.

Lea Blumenthal, Lea Fleischberger,
Anna-Lena Fuhrmann, Kim Hartelt,
Janina Kindermann, Jessica Koch,
Anna Laeser, Tobias Odenweller,
Nadine Reinicke, Melissa Rodriguez,
Laura Schmitz, Alexander Schrod,
Celia Vadalá, Patrick Wegt

Studierende des Studiengangs Public Administration
im 4. Semester an der HfPV



Das Hochschuljahr

+++ Hochschulleitung berichtet über Entwicklungen und besondere Projekte +++

Auch das Jahr 2017 war, nachdem wir in 2016 die ersten Auswirkungen der deutlich steigenden Studierendenzahlen zu spüren bekommen haben, wiederum eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Angefangen bei der Bewerberauswahl, der Zuweisung zu Abteilungen bis hin zur konkreten Unterbringung in Lehrsälen war viel Geschick und Unterstützung notwendig, um den Anforderungen gerecht werden zu können. Die vorhandenen Sport- und Trainingsstätten gemeinsam mit anderen Nutzern so zu planen, dass alle vorgesehenen Stunden gehalten werden konnten, war eine Meisterleistung. Selbst die Sanierung des Schwimmbads in einer Abteilung konnte kompensiert werden. Dabei die Qualität sowohl in der Verwaltung als auch in der Deckung der Lehre halten zu können, erforderte auch eine Höchstleistung.

Gleichzeitig haben wir einige Stunden in unseren Gremien und in den vorgesehenen Arbeitsgruppen verbracht, um das Projekt der Gründung einer neuen Hochschule gemeinsam mit der Polizeiakademie Hessen und der Zentralen Fortbildung voranzubringen. Die zu Beginn des Jahres 2017 getroffene Entscheidung so umzusetzen, dass eine zukunftsfähige Organisationsstruktur entstehen kann, hat viele von uns lange beschäftigt. Aufgrund der unterschiedlichen Perspektiven und Meinungen zu der Grundstruktur der neuen Hochschule wurde Ende des Jahres 2017 dann die Entscheidung getroffen, ein externes Beratungsunternehmen hinzuziehen, dass bis zum Sommer des Jahres 2018 diese Struktur gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeiten soll. Auch dieses Projekt kann aufgrund der derzeitigen Studierendenzahlen nur mit enormem Aufwand mit den bestehenden Ressourcen durchgeführt werden.

Als interne Hochschule ist die HfPV nahe am Puls der Landes-, Kommunal- und sonstigen Behörden. Die thematische Vielfalt von Seminar-, Projekt- und Abschlussarbeiten belegt dies ebenso, wie die Forschungsschwerpunkte unserer Lehrenden. Anregungen aus der Praxis – auch für Wahlpflichtangebote – sind jederzeit willkommen und werden dankend aufgegriffen. So ist aus einem studentischen Projekt zum Thema Gender Budgeting des Landkreises Darmstadt-Dieburg eine hessenweit beachtete Fortbildungsveranstaltung für interessierte Kommunen entstanden, aus der im Jahr 2017 eine kleine Gruppe interessierter Praktikerinnen und Praktiker kurzerhand ein Netzwerk zum kollektiven Austausch gegründet hat.

Derartige Erfolgsmodelle dürften wohl unter anderem Pate gestanden haben, als im Innenministerium die Idee gereift ist, die HfPV durch eine Fusion mit der Hessischen Polizeiakademie und der Zentralen Fortbildung des Landes Hessen zukunftsfähiger zu machen.

Parallel wurde versucht, die personellen Ressourcen zu verbessern und die zeitlich befristeten Einstellungsmöglichkeiten zur Unterstützung in Verwaltung und Lehre zu gewinnen und so die enormen Herausforderungen für jeden Einzelnen etwas zu reduzieren. Diese Unterstützung kommt nun nach und nach, so dass sich die Arbeitsabläufe wieder einigermaßen normalisieren.

Dabei hatten wir in wichtigen Funktionen der Verwaltung viele Veränderungen, weshalb die Prozesse sich erst wieder einspielen mussten.

2017 wurde auch gewählt. Die Mitglieder des Senats und beider Fachbereichsräte wurden für drei Jahre neu gewählt und auch die Wahl des Rektors erfolgte im Sommer 2017. Björn Gutzeit wurde für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Die Raumperspektiven in den Abteilungen entwickeln sich langsam und bestehen nur in Mühlheim in dem für 2017 notwendigen Umfang. In allen Abteilungen werden die möglichen baulichen Optimierungsmöglichkeiten angegangen, aber kommen oft nicht in der notwendigen Geschwindigkeit voran.

Die Herausforderungen für das Jahr 2018 liegen mit dem vermutlich stärksten Gesamtjahrgang und dann über 3.500 Studierenden insgesamt in allen Abteilungen durch den weiterhin notwendigen Abbau von festen Planstellen der Hochschule vor allem in der Deckung der Lehre. Parallel müssen aber auch die räumlichen Möglichkeiten mehr als ausgeschöpft werden. Wir sind stolz und dankbar, dass auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei immer Verlass war und ist. Nur so konnten wir das Unglaubliche überhaupt schaffen. Diese Leistungen stecken hinter allen Übersichten, Abbildungen und in den hier präsentierten Zahlen.

■ Das Jahr 2017 im Fachbereich Polizei

Am Fachbereich Polizei wurde mit 1.155 Studierenden der zahlenmäßig größte Jahrgang der HfPV zum Studium zugewiesen. Bei einer berechneten Durchschnittsbelastung von 400 Studierenden bedeutete dies ca. 35 Studiengruppen mehr. Da sowohl im Jahrgang davor schon eine höhere Belastung zu spüren war, gingen wir mit dieser Zahl deutlich an die Grenze dessen, was wir aufgrund der vorhandenen Ressourcen zu leisten imstande sind. Mit den Haushalten für 2018 und 2019 wurden weitere Mehreinstellungen der Polizei festgeschrieben und diese machen klar, dass es keine kurzfristige Entlastung geben wird.

Die außerordentlich hohen Stellenbedarfe der Verwaltung in Hessen aufgrund der demografischen Entwicklung sowie aber vor allem der sicherheitspolitischen Lage schlagen sich auch auf unsere Entwicklung spürbar nieder. Das ist Chance und derzeit vor allem Herausforderung zugleich – auch für die strategische Entwicklung unseres Fachbereiches. Viele Maßnahmen sind derzeit nur schwer voranzubringen, da die notwendigen personellen Ressourcen fehlen, um schnell neue Inhalte zu implementieren und auch z. B. mehr in die Beteiligung der HfPV an der aufstrebenden sicherheitspolitischen Forschung zu investieren. Für die Lehrenden und das Verwaltungspersonal ist dabei die Situation aufgrund der schnellen Entwicklungen nur schwer zu kompensieren und eine dauerhaft hohe Belastung. Es kommen häufig neue Anforderungen, wie z. B. Callcenterbeschulungen, die Notwendigkeit zur Implementierung von Einsatztrainings zur Bewältigung von lebensbedrohlichen Einsatzlagen oder auch die Anpas-

sung der Studieninhalte in Bezug auf einzelnen Kompetenzen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich parallel mit der stärkeren Spezialisierungsmöglichkeit z. B. von Cybercrime und auch IT-Kompetenzen allgemein. Die Studieninhalte müssen flexibler werden, weshalb Ende 2017 die Vorbereitungen für die nächste Curriculumsrevision angelaufen sind und evtl. einzelne Maßnahmen schon vor 2022 umgesetzt werden sollen und können.

Die hohe Anzahl an Thesisbetreuungen wird neben der schwierigen Themenfindung vor allem ein zunehmend belastendes Element in der Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden. Die Vielzahl an Anfragen und Unterstützungen konnten nicht mehr in der sonst üblichen Art und Weise erfolgen, um einzelne Bereiche nicht zu überlasten. Gemeinsam wurde dazu an einer Optimierung der Abläufe gearbeitet, die derzeit evaluiert wird.

Blended Learning ist eine Lernform, die E-Learning und Präsenzveranstaltungen optimal miteinander kombinieren soll. Bisher nur in wenigen Fächern und Modulen genutzt, sollen auch hierzu schnell neue Konzepte entwickelt werden, damit wir gerade jetzt von den Vorteilen noch profitieren können und die vorhandenen Ressourcen besser ausnutzen können. Auch ein wichtiges Projekt, in das wir aber derzeit noch nicht genug personelle Ressourcen investieren konnten, so dass wir die Ergebnisse noch nicht spüren können. Das werden wir in 2018 tun.

■ Das Jahr 2017 im Fachbereich Verwaltung

Auf den ersten Blick war das Jahr 2017 im Fachbereich Verwaltung von professioneller Routine geprägt. Zum vorletzten Mal wurden Bachelor im Studiengang „Allgemeine Verwaltung“ graduiert und bereits der zweite Jahrgang Erstsemester für das Nachfolgeangebot „Public Administration“ begrüßt.

Aber erst der Blick hinter die Kulissen zeigt: Das Jahr 2017 war herausfordernd für die Lehrenden und die Verwaltung. So folgten auf 234 glückliche Absolventinnen und Absolventen 307 neugierige Erstsemester; eine Steigerung von über 30%. In Mühlheim konnten glücklicherweise Räume in unmittelbarer Nachbarschaft angemietet und zu einem modernen Lehr-, Lern- und Arbeitsambiente ausgebaut werden. Übergangsweise mussten die Erstsemester jedoch zusammenrücken und die Lehrenden absolvierten ihre Lehrveranstaltungen vor Doppelgruppen. Die HfPV ist an dieser Stelle ganz Forschungseinrichtung und wird diese Erfahrungen nun auch wissenschaftlich evaluieren. Immerhin sind die Raumnöte der Abteilung Mühlheim nun für die nächsten Jahre gelöst.

2017 war auch Wahljahr für den Fachbereichsrat Verwaltung und es waren die Sitze für Fachhochschullehrende und Hochschulverwaltung zu wählen, für den Fachbereichsrat auch eine Vertreterin oder ein Vertreter der Lehrbeauftragten. Obwohl oder vielleicht auch gerade weil angesichts der deutlich erhöhten Zahl an Studiengruppen der Einsatz von Lehrbeauftragten zugenommen hat, fanden sich aus deren Reihen leider

keine Kandidatinnen und Kandidaten. Der Sitz dieser Experten aus der Praxis muss daher bis zu Neuwahlen im Jahr 2020 leer bleiben. Schade. Die übrigen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger haben nach der Sommerpause die Gremien konstituiert und sich in die Arbeit gestürzt. Hauptthemen sind natürlich Inhalt und Qualität der Lehre zu sichern und im Dialog mit den Praxisdienststellen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Die Absolventenbefragung ist hier eine ergiebige Quelle für neue Ideen. Es bleibt also spannend.

Chancen und Risiken des o. a. Fusionprojektes zu bewerten und für die vielfältigen Ausbildungsbehörden und Praktikumsdienststellen, zurzeit über 100 kreisangehörige Städte und Gemeinden, kreisfreie Städte, Landkreise, Körperschaften (z. B. Landeswohlfahrtsverband und Deutsche Rentenversicherung Hessen) sowie Landesbehörden und kirchliche Einrichtungen, das Beste zu erreichen, hat ebenfalls das Jahr 2017 geprägt und für intensive Diskussionen in den Gremien des Fachbereichs gesorgt.

Aber zurück zur Lehre als Kernaufgabe der HfPV: Im September 2017 hat erstmals eine Studiengruppe des als Aufstiegsmasters gemäß § 37 der Hessischen Laufbahnverordnung konzipierten Master of Public Management mit dem dreijährigen Aufbaustudium begonnen. Hierfür können oberste Dienstbehörden besonders qualifizierte Angehörige des gehobenen Dienstes nach fünfjähriger Praxis anmelden und diesen Nachwuchstalente so den Weg in den höheren Dienst ebnen (Qualifikationsaufstieg). Wer einen entsprechenden Bachelor- oder FH-Abschluss hat und bereits nach einjähriger Praxis ein Masterstudium beginnen will, kann sich ebenfalls für dieses Studium anmelden. Über die Zulassung entscheidet dann die HfPV abhängig von Qualifikation, Motivation und Studienplatzangebot. Dieser Zugangsweg ist interessant für Angestellte oder Angehörige des gehobenen Dienstes, die sich unabhängig von einem Qualifikationsaufstieg beruflich und persönlich weiterentwickeln wollen.

Mit diesem Blick hinter die Kulissen laden wir ein, sich auch in der Zukunft mit den vielfältigen Aktivitäten und Perspektiven des Fachbereichs zu befassen und sich auch persönlich einzubringen. Die Studiengänge und hochschulische Selbstverwaltung bieten hierzu vielfältige Möglichkeiten.

Björn Gutzeit

Rektor der HfPV, Fachbereichsleiter Polizei

Thomas Fiedler

Stellv. Rektor der HfPV, Fachbereichsleiter Verwaltung

Qualitätsmanagement

+++ Zufriedenheit der Abnehmer mit den Studierenden der HfPV +++

■ Das Qualitätsmanagement an der HfPV

Der 2016 vom Senat für weitere 3 Jahre berufene Qualitätsbeauftragte Prof. Dr. Clemens Lorei koordinierte auch 2017 die Evaluationsaktivitäten an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Das Qualitätsmanagement der HfPV stellt die Schnittstelle für Qualitätsmaßnahmen im Sinne einer ständigen Verbesserung der Hochschule dar. Evaluationen des Qualitätsmanagements basieren auf der Evaluationsordnung der Hochschule, welche im Dezember 2017 vom Senat in leicht redaktioneller Aktualisierung erneut beschlossen wurde. Darauf aufbauend gibt ein 3-Jahres-Plan vor, welche Aspekte der Hochschule genau in Projekten betrachtet werden sollen. Dieser von der Evaluationskommission vorgeschlagene und vom Senat beschlossene Plan sah für 2017 die alljährliche Absolventenbefragung, eine alle 3 Jahre stattfindende sog. „Abnehmerbefragung“, die Evaluation der Praktika im Fachbereich Polizei und eine Betrachtung der Fortbildungspotenziale vor.

■ Evaluationskommission 2017–2019

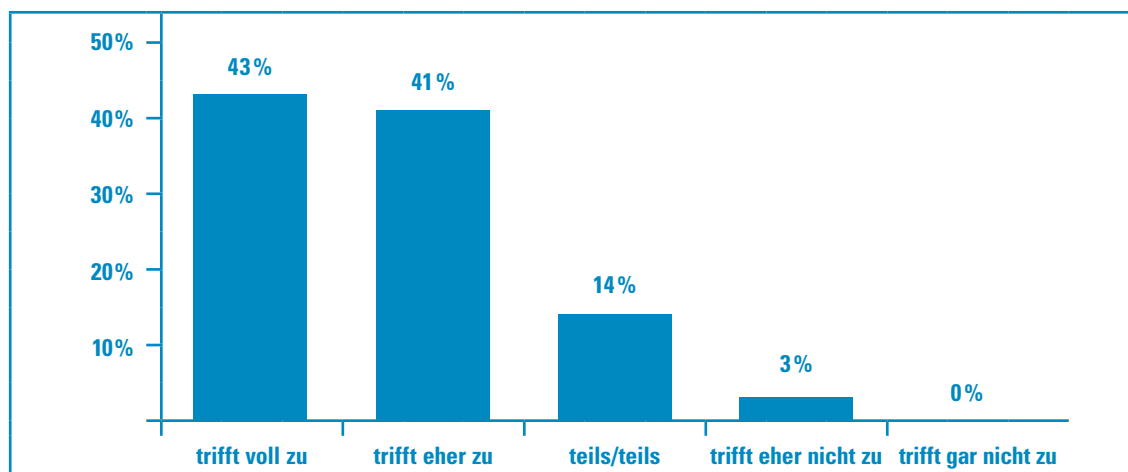
Nachdem sich im Dezember 2016 der Senat bei den Mitgliedern der Evaluationskommission 2013–2016 bedankt und diese verabschiedet hatte, wurde entsprechend der Evaluationsordnung nach Vorschlag des Qualitätsbeauftragten die Evaluationskommission für 2017–2019 bestellt. Diese ist verantwortlich für Planung, Durchführung und Bericht der Evaluation.

■ Absolventenbefragung 2017

Alljährlich führt der Qualitätsbeauftragte eine Befragung bei ehemaligen Studierenden der HfPV durch. Nach dem Start der Bachelorstudiengänge wurden 2017 entsprechend zum 3. Mal Absolventinnen und Absolventen nach ihrer Bewertung des Studiums gefragt. Die ehemaligen Studierenden der HfPV schlossen 2015 ihr Studium ab und konnten so mit einer 2-jährigen Berufserfahrung auf ihre Qualifizierung an der Hochschule zurückblicken. So waren dann die Absolventinnen und Absolventen von 2015 im Rückblick zu 81,8% mit ihrem Studium insgesamt zufrieden. Im Wesentlichen wurden in den verschiedenen Fragebereichen die hohe Qualität der Studiengänge und ihre Umsetzung in der Lehre erneut bestätigt. In vielen Aspekten konnten sogar Verbesserungen in den Beurteilungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden.

■ Abnehmerbefragung 2017

Neben den Absolventinnen und Absolventen werden regelmäßig auch die Abnehmer befragt. Dies sind für die Studiengänge des Fachbereichs Polizei Polizeibehörden und für die Studiengänge des Fachbereichs Verwaltung die Entsender. Wie schon die ehemaligen Studierenden, äußerten sich auch die Abnehmer der Absolventinnen und Absolventen sehr positiv über die Ergebnisse des Studiums an der HfPV und waren sehr zufrieden mit den Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge an der HfPV (siehe Abbildung).



Zufriedenheitsurteile der Abnehmer der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrganges 2015

■ Wirkfaktoren der Zufriedenheit

Bei der Befragung der ehemaligen Studierenden wird ein Gesamtwert der Zufriedenheit erhoben. Dabei stellt sich die Frage, welche Aussage dieser bzgl. der Qualität der Studiengänge an der HfPV machen kann und welche weiteren Aspekte darüber hinaus zu beachten sind. Dies zu prüfen war Ziel eines Projektes des Qualitätsmanagements.

Die Studienzufriedenheit kann als Passung zwischen objektiven Studienqualitäten und den individuellen Bedürfnissen der Studierenden angesehen werden. Damit ist sie als Erfolgskriterium zur Beurteilung der Studienqualität differenziert zu sehen, da die individuellen Bedürfnisse nicht unbedingt immer einer absoluten Studiumsqualität entsprechen müssen. Es lässt sich offensichtlich nur dann eindeutig auf Studienqua-

litäten mit Zufriedenheitsurteilen schließen, wenn man die individuellen Bedürfnisse und Erwartungen der Studierenden kennt. Deshalb wurde mit einer Erweiterung der Absolventenbefragung versucht, Faktoren zu erheben und zu bestimmen, die auf die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem absolvierten Studium an der HfPV einen Einfluss haben. Hierbei wurden beispielsweise folgende Aspekte betrachtet:

- Erwartungen bzgl. des Studiums
- Studienmotivation
- Lernmotivation und -schwierigkeiten
- Subjektiver Zeitaufwand für das Studium

- Subjektive Belastung durch das Studium
- Arbeitsmotivation
- Abschlussnote
- Arbeitszufriedenheit

Hier kann der Zufriedenheitswert gut die Qualität des Studiums reflektieren.

Prof. Dr. Clemens Lorei
Qualitätsbeauftragter der HfPV

Forschung

+ + + Förderrahmen 2017 erneut erhöht + + +

Forschung an der HfPV ist schon lange keine Randerscheinung mehr. Diese Aufgabe der Hochschule gemäß dem Verwaltungsfachhochschulgesetz unterstützt und ergänzt die Lehre im Studium von Berufsanfängerinnen und -anfängern in der hessischen Verwaltung und Polizei und bietet Problemlösungen sowie Weiterentwicklungen für diese Bereiche. Seit Jahren wächst der Forschungsumfang an der HfPV. Auch 2017 wurden wieder Fördergelder für Forschungsprojekte an der HfPV ausgeschrieben. Auf Grund der Anzahl und der finanziellen Umfänge der Anträge wurde der bereits 2015 und 2016 bewilligte Förderrahmen erhöht. Damit standen umfangreiche Mittel in 2017 zur Verfügung. Diese Fördersumme beträgt insgesamt ca. 22.700 € welche sich auf 16 Forschungsprojekte verteilt. Der Betrag in Höhe von 20.000 € zu Förderung innovativer und zukunftsweisender Forschungsprojekte an der HfPV wurde – wie in den Vorjahren auch – wieder einmal erhöht.

■ Hochschultag zur Forschung 2017

Am 22. Juni 2017 wurde mit großem Erfolg in Wiesbaden der 6. Hochschultag zur Forschung an der HfPV veranstaltet. An diesem Tag wurden mehrere Forschungsprojekte vorgestellt. Darunter z.B. die Ergebnisse aus der Feldstudie zum „Eigenständigen Vernehmungprotokoll für Augenzeugen“ (EVA) in der hessischen Schutz- und Kriminalpolizei oder das Projekt zur „Digitalisierung von Arbeit“.

■ Gemeinsamer Hochschultag zur Forschung der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz und der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung

Am 02. März 2017 fand der erste Kooperationsstag Forschung der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung und der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz statt. Er ist Ausdruck der Zusammenarbeit dieser beiden Hochschulen in vielen allgemeinen Bereichen und der Forschung im Besonderen. Der Kooperationsstag informierte über den Stand von Forschung und Entwicklung an den polizeilichen Bildungseinrichtungen in Hessen

und Rheinland-Pfalz und stellte erfolgreiche Projekte vor. Die gemeinsame Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Hochschulen ist eine gute Basis, gemeinsame Forschungsinteressen zu entdecken und zu bündeln, denn erfolgreiche Projekte der Forschung – von Konzeption über Finanzierung bis zur Realisierung – beruhen mehr denn je auf Kooperation und Austausch im Bildungsbereich. Der Tag bot dazu reichlich Gelegenheit. Das spannende Programm spiegelte mit seinen vielfältigen Themen das gesamte Interessensspektrum einer polizeilichen Hochschule wieder. Neben den Präsentationen von aktuellen Forschungsprojekten gab es viel Gelegenheit zu Diskussion und Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen aus Hessen und Rheinland-Pfalz.

■ Forschungsk Kooperation mit der Sicherheitsakademie Österreich

Gerade im Bereich von Forschung potenzieren Kooperationen mit anderen Hochschulen und Einrichtungen die Leistung. Neben der Zusammenarbeit mit verschiedenen deutschen Hochschulen fanden 2017 Gespräche für gemeinsame Forschung mit der österreichischen Sicherheitsakademie (SIAK) statt. Die SIAK ist die Bildungs- und Forschungseinrichtung des Bundesministeriums für Inneres in Österreich. Aus den inspirierenden Demonstrationen aus der Ausbildung und Diskussionen um Forschungsprojekte und -ideen resultiert ein gemeinsames Forschungsprojekt zur Deeskalation im polizeilichen Einsatz, das ein bereits an der HfPV von Prof. Dr. Clemens Lorei durchgeführtes Projekt (Kommunikation statt Gewalt) nun im Nachbarland fortsetzt und erweitert. Diese internationale Zusammenarbeit dürfte die Lehre und Forschung an der HfPV sehr bereichern. Der Grundstein für viele gemeinsame Forschungsprojekte ist damit gelegt.

Prof. Dr. Clemens Lorei
Direktor der Forschungsstelle der HfPV

Förderpreise

+++ 3 Arbeiten mit Themen der zentralen Zukunftsaufgaben in Hessen wurden prämiert +++

■ Annette v. Harbou-Förderpreis

Für die Verleihung des Annette v. Harbou-Förderpreises im Fachbereich Verwaltung wurden alle Gutachterinnen und Gutachter im Oktober 2017 angeschrieben – sie sind vorschlagsberechtigt für den Förderpreis. Insgesamt wurden 16 Arbeiten vorgeschlagen, die aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter den Kriterien genügten. Das sind rund 6% der Thesen des Jahrgangs 2014. Die Vorschläge von Erst- oder Zweitgutachter – oder auch von beiden – kamen aus allen vier Abteilungen.

Die vorgeschlagenen Arbeiten werden im ersten Schritt nach einem Punktesystem von den Jurymitgliedern bewertet. Die Jurymitglieder 2017 waren der Stifter des Förderpreises, Dr. Joachim v. Harbou, Günther Scheffer (ehemaliger Kanzler der HfPV), Dr. Christian Friedrich (Professor im Ruhestand aus Gießen), Dr. Julia Weichel (Professorin in Gießen) und Hermann Groß (Hochschullehrer in Mühlheim). Für die erste Auswahl liegen jedem Jurymitglied die schriftlich formulierten Vorschläge vor, die erreichte Bewertung sowie die Zusammenfassung der Thesis, die die Studierenden selbst verfasst haben (siehe Datenbank der Abschlussarbeiten auf unserer Website).

Vier Arbeiten trugen im Sommer 2017 noch einen Sperrvermerk, der jedoch aufgehoben wurde. Denn Arbeiten mit Sperrvermerk dürfen nur vom Erst- oder Zweitgutachter gelesen werden. Sie kommen für einen Preis nicht in Betracht, denn die prämierten Arbeiten werden grundsätzlich auch veröffentlicht.

10 Arbeiten kamen 2017 in die engere Wahl für den Preis. Jedes Jurymitglied erhielt zwei Arbeiten zur Begutachtung zugeschickt – je nach Fachrichtung der Arbeit. Bei dem Auswahltreffen im Januar 2018 wurden diese 10 Arbeiten vorgestellt. Nach Beratung und gemeinsamer Entscheidung der Jury standen die drei Abschlussarbeiten fest, die von der Jury als in besonderer Weise hervorragend eingeschätzt wurden – praxisrelevant, innovativ und orientiert an der gesellschaftlichen Verantwortung der öffentlichen Verwaltung.

Die feierliche Verleihung der Preise fand am 15. März 2018 in Gießen statt – bereits zum 12. Mal. Der Fachbereichsleiter Thomas Fiedler begrüßte die Gäste. Prof. Dr. Jochen Hartmannshenn (Abteilungsleiter Gießen) und Prof. Dr. Gabriele Schaa (Vorsitzende des Fördervereins) moderierten die Festveranstaltung.



Prof. Dr. habil. Jan Hillgardt, Direktor des Hessischen Landkreistages und Honorarprofessor für „Stadt- und Regionalentwicklung/Raumplanung“, hielt eine Festrede zum Thema „Zukunftsaufgaben hessischer Landkreise, Städte und Gemeinden“; dabei ordnete er die Thesisthemen der Preisträgerinnen als zentrale Zukunftsaufgaben ein. Danach stellten – in alphabetischer Reihenfolge der Preisträgerinnen – die Erst- bzw. Zweitgutachterinnen die Thesen in einer Laudatio vor: Prof. Dr. Christiane Wegracht (HfPV) die Arbeit von Lisa Jost, Monika Petri (Landeshauptstadt Wiesbaden) die Arbeit von Monika Nerding und Alegra Moll (Main-Kinzig-Kreis) die Arbeit von Luisa Ziegler. Die Rangfolge der Preise wurde von Dr. Joachim v. Harbou bekannt gegeben:

- **Monika Nerding:** Einführung des Integrationsgesetzes – Auswirkungen auf das Aufenthaltsgesetz mit schwerpunktmäßiger Betrachtung des § 12a AufenthG (1. Preis, 1000 €)
- **Luisa Ziegler:** Der Unterschied des Residenzmodells mit erweitertem Umgang zum Wechselmodell in Bezug auf die Arbeit eines Beistands – Eine Handlungsanleitung für Beistandschaft des Jugendamtes des Main-Kinzig-Kreises (2. Preis, 500 €)
- **Lisa Jost:** Untersuchung der Rückkehrberatung in Hessen unter Berücksichtigung des Konzepts der staatlichen Rückkehrberatung (3. Preis, 250 €)

234

Thesen wurden 2017 im Fachbereich Verwaltung geschrieben.

16

Arbeiten wurden von Gutachterinnen und Gutachtern als preiswürdig vorgeschlagen.

10

Arbeiten kamen in die engere Wahl.

Die Feierstunde mit Preisverleihung ist regelmäßig ein Höhepunkt im Hochschuljahr. Als Angehörige der Hochschule sind wir stolz auf solche Arbeiten, und stolz wäre auch unsere so früh verstorbene Kollegin Annette v. Harbou, an die wir mit diesem Preis erinnern.

Die Preisverleihung im Fachbereich Polizei – der Heinrich-Mörtl-Förderpreis – wird am 29. Mai 2018 verliehen (nach Redaktionsschluss). Ein Bericht folgt.

Prof. Dr. Gabriele Schaa

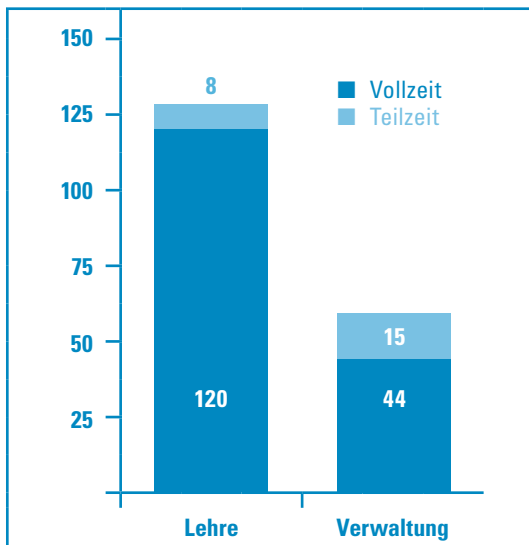
Vorsitzende des Fördervereins der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung e.V.

Personal

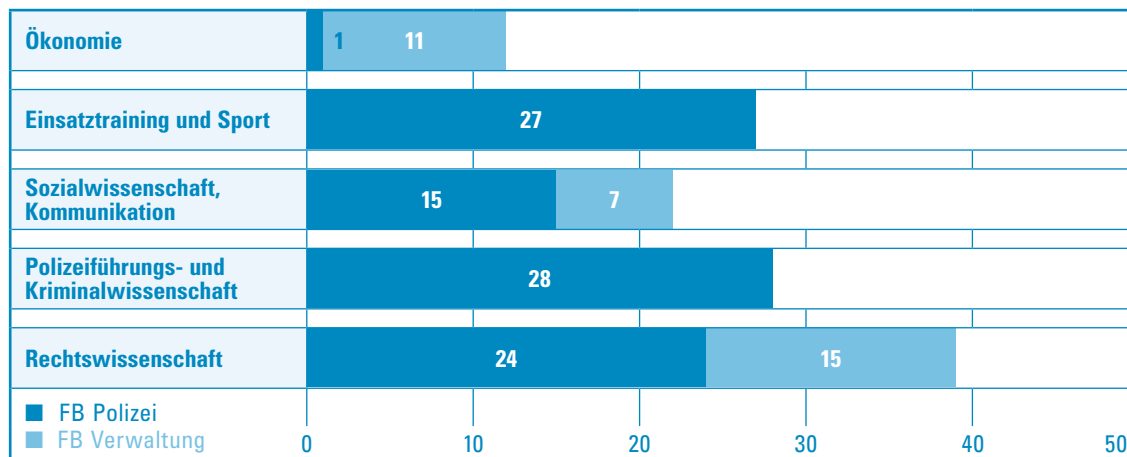
+++ Mehr Lehrbeauftragte im Verhältnis zu hauptamtlichen Hochschullehrkräften +++

An der Hochschule für Polizei und Verwaltung sind zum Stichtag 31.10.2017 an insgesamt vier Abteilungen und der Zentralverwaltung 187 Personen beschäftigt. Hiervon sind 68% in der Lehre tätig, 32% in der Verwaltung (siehe auch Tabelle Personal S. 33).

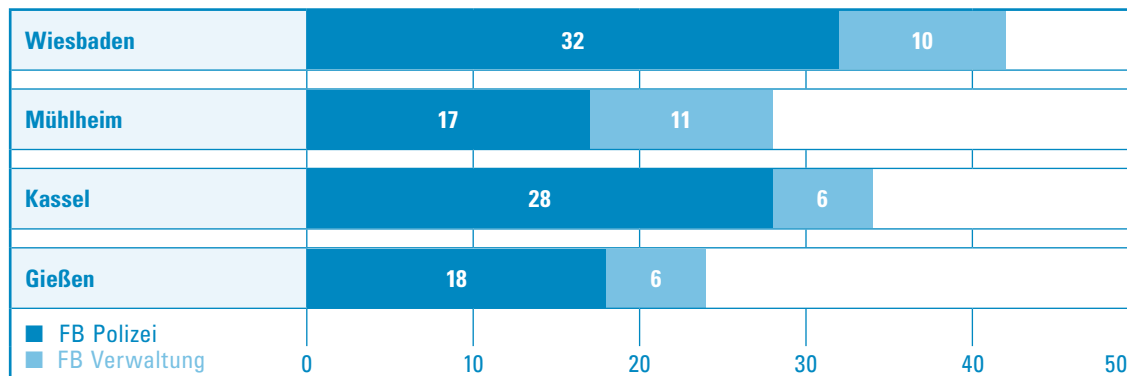
In den wissenschaftlichen Fachgebieten sind 95 Hochschullehrkräfte im Fachbereich Polizei – einschließlich der abgeordneten Lehrkräfte – und 33 hauptamtliche Lehrkräfte im Fachbereich Verwaltung tätig. Die Fachgebiete der Fachbereiche Verwaltung und Polizei umfassen Rechtswissenschaften, Sozialwissenschaft und Kommunikation sowie Ökonomie. Ökonomie ist ein Schwerpunkt im Fachbereich Verwaltung, wie die folgende Abbildung zeigt. Im Fachbereich Polizei sind Schwerpunkte der Lehre Polizeiführungs- und Kriminalwissenschaft sowie Einsatztraining und Sport. In diesen beiden Bereichen sind die meisten Lehrkräfte tätig.



Personalbestand (Stichtag 31.10.2017)



Hochschullehrkräfte nach wissenschaftlichem Fachgebiet



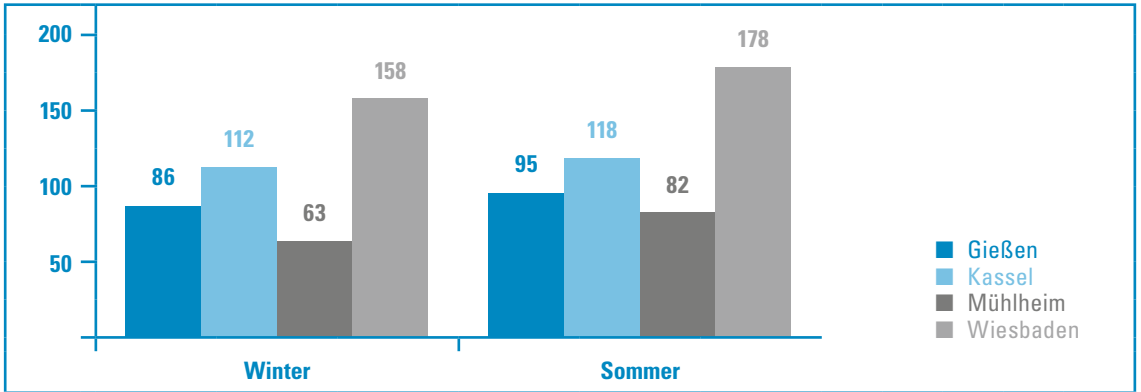
Hochschullehrkräfte der Abteilungen

Die Abteilung Wiesbaden hat mit 42 Hochschullehrkräften die meisten hauptamtlich Lehrenden, gefolgt von Kassel. Mühlheim und Gießen sind im Vergleich dazu kleinere Abteilungen. Im Fachbereich Verwal-

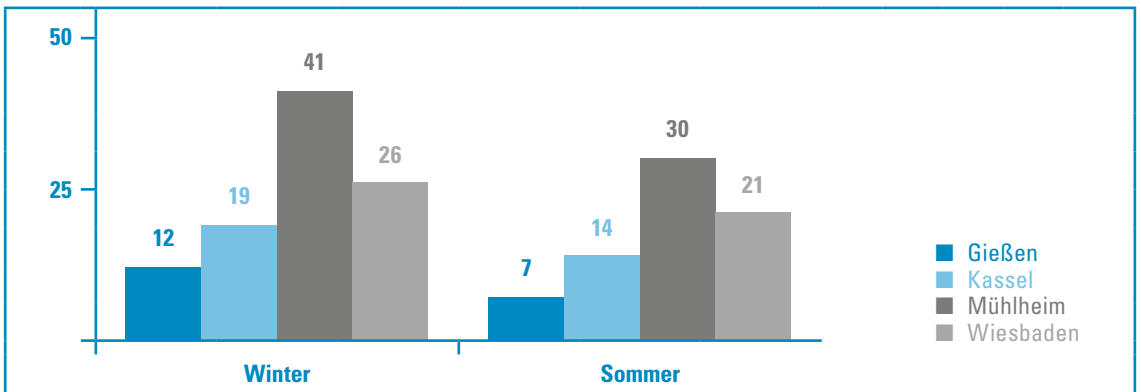
tung sind Mühlheim mit 11 und Wiesbaden mit 10 hauptamtlich Lehrenden die beiden größten Abteilungen.

An der HfPV sind vermehrt Lehrbeauftragte nebenamtlich beschäftigt, um den anfallenden steigenden Lehrbedarf zu decken. Allein im Wintersemester 2016/2017 wurden im Fachbereich Polizei 977 und im Fachbereich Verwaltung 183 Lehraufträge vergeben. Die Lehrveranstaltungen wurden im Fachbereich Polizei von 419 und im Fachbereich Verwaltung von 98 Lehrbeauftragten durchgeführt; im Durchschnitt zwei Lehraufträge pro Person.

Im Sommersemester 2017 wurden im Fachbereich Polizei noch mehr Lehraufträge (1071) vergeben. Im Fachbereich Verwaltung wurden 67 Lehraufträge – im Vergleich zum Wintersemester etwas weniger – übertragen. Diese Lehrveranstaltungen wurden im Fachbereich Verwaltung von 72 Lehrbeauftragten durchgeführt. Im Fachbereich Polizei wurden im Sommer zusätzlich 473 Lehrbeauftragte eingestellt. Die Abbildungen unten zeigen die Verteilung der Lehrbeauftragten in den Abteilungen.



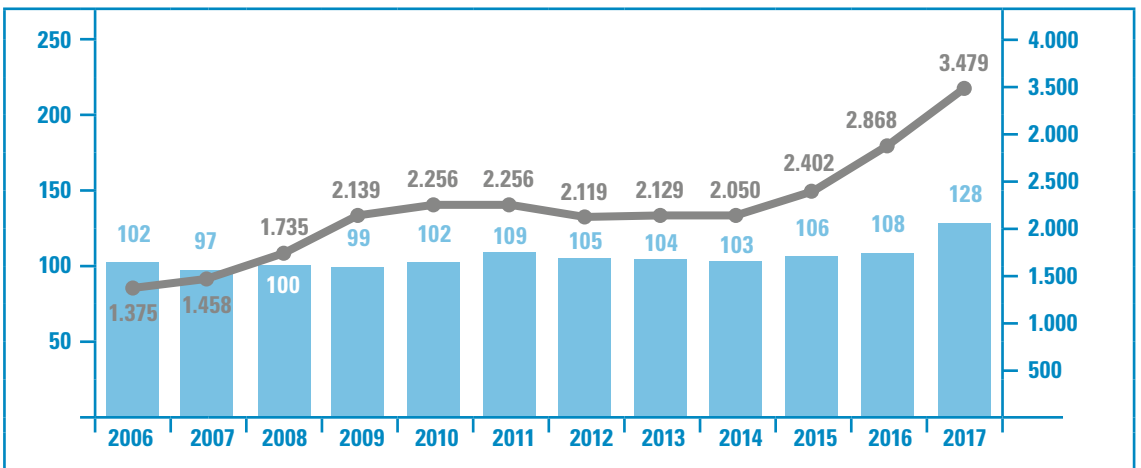
Lehrbeauftragte Fachbereich Polizei in den Abteilungen Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017



Lehrbeauftragte Fachbereich Verwaltung in den Abteilungen Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017

Im Vergleich des Lehrpersonals ist festzustellen, dass die Zahl der nebenamtlichen Lehrkräfte im Fachbereich Verwaltung etwa doppelt so hoch ist wie die der hauptamtlichen Lehrkräfte und im Fachbereich Polizei etwa dreimal so hoch.

Die folgende Abbildung zeigt den sprunghaften Anstieg der Studierendenzahlen in den letzten Jahren, was auch 2017 nicht durch Einstellung von hauptamtlich Lehrenden kompensiert wird.



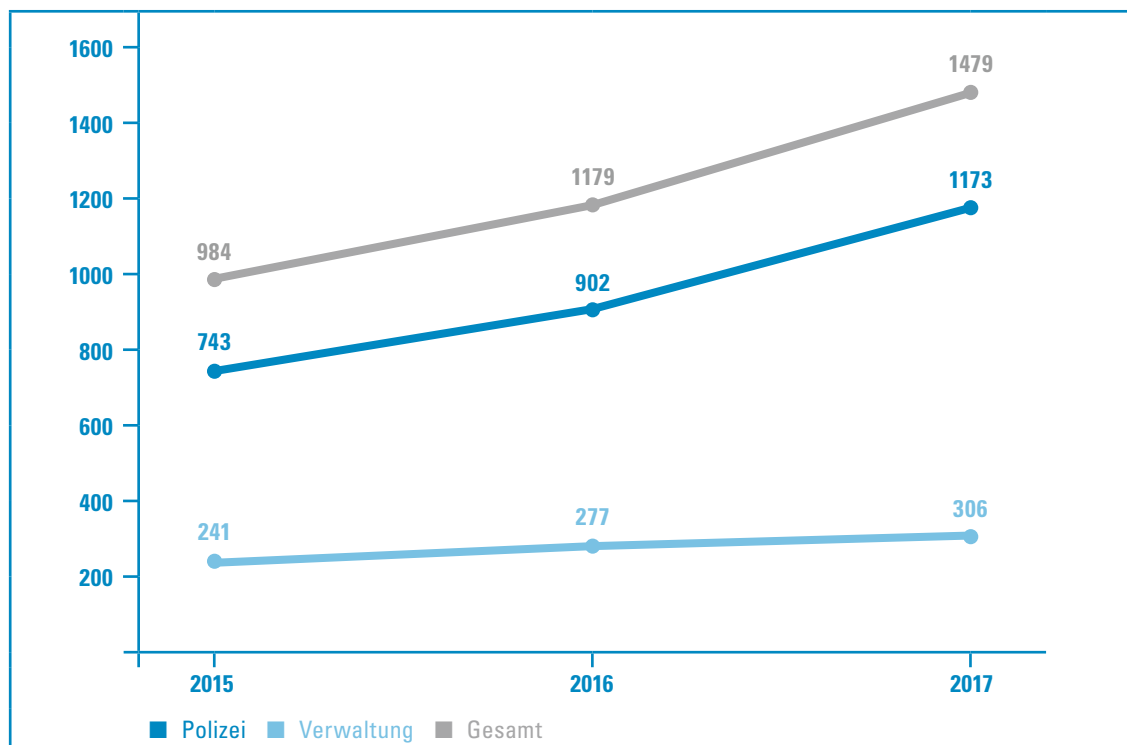
Verhältnis von hauptamtlichen Hochschullehrkräften zu Studierenden

Entwicklung der Studierendenzahlen

+ + + 2017 höchste Studierendenzahl seit Bestehen der Hochschule in beiden Fachbereichen + + +

In den letzten Jahren nahm die Zahl der Studierenden an der HfPV stetig zu. 2017 ist noch einmal ein deutlicher Anstieg der Neueinstellungen zu verzeichnen.

Dies stellte die Hochschul- und Verwaltungsleitung vor neue personelle und organisatorische Herausforderungen.



Neueinstellungen der Bachelorstudiengänge 2015–2017

■ Herausforderungen der steigenden Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen an der HfPV sind im Jahr 2017 nochmal stärker als in den Vorjahren gestiegen. Bei der hessischen Polizei startete mit weit über tausend Anwärterinnen und Anwärtern der größte Ausbildungsjahrgang, den es in Hessen je gab. Ebenso im Fachbereich Verwaltung: Hier begannen über 300 Studierende – auch hier der bisher größte Ausbildungsjahrgang. Entsprechend ist auch die Anzahl der Studiengruppen im jeweiligen Immatrikulationssemester gewachsen. So wurden beispielsweise im Sommersemester 2017 des Studiengangs B.A. – Schutzpolizei in Wiesbaden elf Kurse eingerichtet, wohingegen es im Sommersemester 2016 nur sechs Kurse waren.

Die steigende Anzahl von Studiengruppen machte es in Mühlheim erforderlich, die Kapazitäten, wie z. B. die Anzahl der Räume, zu erweitern, um die wachsende Studierendenzahl bewältigen zu können. Es wurden neue Räumlichkeiten für die Unterbringung der Studiengruppen in Lehrsälen benötigt. Hierfür wurden in der Abteilung Mühlheim Gespräche mit dem benachbarten Unternehmen „manroland“ geführt, welches Räumlichkeiten im Senefelderhaus zu vermieten hat. Dabei handelte es sich um leerstehende Großräume, die zunächst einen Umbau erforderten, um für den Lehrbetrieb genutzt werden zu können. Nach Erstellung einer Bedarfsbeschreibung über die benötigten Bedarfe und Abschluss



des Mietvertrages durch das zuständige LBIH (Landesbau für Immobilien in Hessen), konnte im August 2017 mit den Umbauarbeiten begonnen werden. Zum 1. Januar 2018 konnte der Umbau fristgerecht fertiggestellt und die Mietsache an die HfPV übergeben werden.

Da die Studierendenzahlen jedoch schon zum Wintersemester 2017/2018 gestiegen sind, musste bis zur Fertigstellung des Umbaus ein Notbetrieb im Senefelderhaus, dem neuen Lehrsaalgebäude, eingerichtet werden. Im Zeitraum von September 2017 bis Februar 2018 wurden jeweils zwei Studiengruppen zusammengefasst, deren Lehrveranstaltungen in der Großgruppe mit ca. 50 Studierenden stattfanden. Dies stellte ebenfalls eine neue Herausforderung für die Dozentinnen und Dozenten dar.



Des Weiteren musste die Parkplatzsituation an die gestiegene Studierendenzahl angepasst werden. Die Parkplätze im anliegenden Wohn- und Gewerbegebiet waren nicht mehr ausreichend. Daher konnten den Studierenden bereits zu Beginn des Wintersemesters 2017/2018 300 von „manroland“ angemietete Parkplätze durch das Land Hessen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

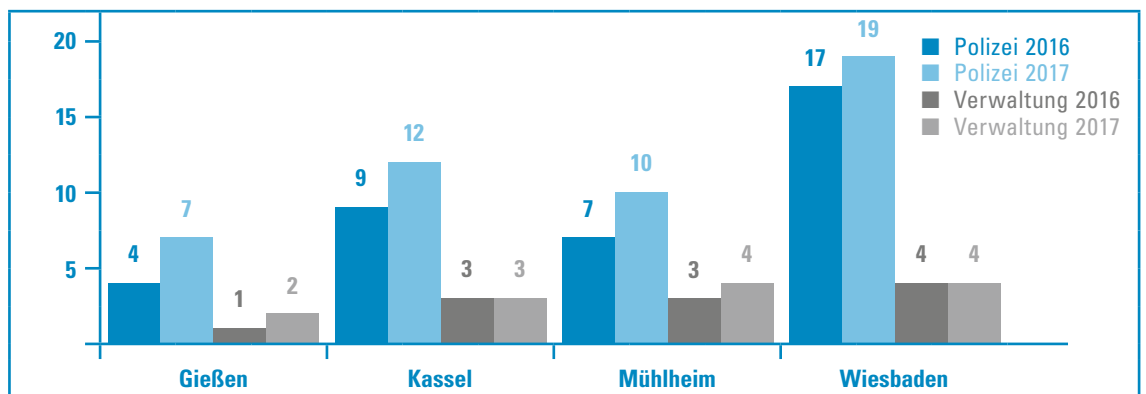
Die HfPV wird durch die steigende Studierendenzahl auch in Bezug auf das Personal, vor allem in Hinblick auf den vorgegebenen Stellenabbau von zwei Stellen pro Jahr, vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Mit dem bestehenden Personal müssen nun mehr Aufgaben abgedeckt werden. So musste zum Beispiel in dem neuen Lehrsaalgebäude in Mühlheim ein zusätzliches Geschäftszimmer für die Verwaltung mit dem bestehenden Personal eingerichtet werden, um dort die Studierenden und Lehrenden vor Ort zu betreuen. Ebenso muss das Prüfungs- und Studierendenmanagement trotz der erheblichen Erhöhung der Studierendenzahlen von dem bisher damit beauftragten Personal bewältigt werden. In Mühlheim konnte zur Entlastung des verwaltungstechnischen Betriebs und aufgrund der Erweiterung der Liegenschaft eine neue befristete Stelle für das Liegenschaftsmanagement geschaffen und besetzt werden.

Durch die wachsende Studierendenzahl wird nicht zuletzt zusätzliches Lehrpersonal benötigt. Im Fachbereich Polizei wurden befristet Lehrkräfte abgeordnet und Stellen konnten nachbesetzt werden. Im Fachbereich Verwaltung hingegen wurden zusätzlich dringend benötigte Stellen zwar angemeldet, jedoch nicht gewährt.

Die wachsenden Studierendenzahlen erfordern eine detaillierte Planung und Organisation sowie eine verwaltungstechnische Umstrukturierung. Im Rahmen der Planungsarbeiten konnten jedoch auch neue Konzepte für den Hochschulbetrieb entwickelt und umgesetzt werden. Im neuen Leersaalgebäude in Mühlheim wurden moderne Raumkonzepte, wie z.B. ein „Open-Space-Büro“ für die Lehrenden entwickelt. Dies ist ein großer Raum, der mit einzelnen abgegrenzten, modernen Arbeitsplätzen ausgestattet ist und den die Lehrenden eine ungestörte Arbeitsatmosphäre sowie ein gegenseitiges Austauschen ermöglicht. Durch dieses neue Raumkonzept können zusätzlich Raumkosten für Einzelbüros eingespart werden.

Des Weiteren sollten im Zuge der Umstrukturierungen moderne Techniken implementiert werden. In Mühlheim werden, als Pilotstandort, sogenannte „Black-Boards“ angeschafft, um den Studierenden tagesbetreffende Themen in digitaler Form leicht zugänglich zu machen. Durch die Umstrukturierungen ergibt sich die Chance, den Verwaltungsaufwand durch neue Techniken und Konzepte zu verringern.

Aufgrund der steigenden Studierendenzahlen müssen weitere Konzepte zur Erweiterung der Kapazitäten entwickelt werden. Auch die Einrichtung sowie Anschaffung der Technik des neuen Lehrsaalgebäudes ist noch nicht abgeschlossen und erfordern ebenfalls Planungstätigkeiten seitens der Verwaltung der HfPV. Die Abbildung unten zeigt die Anzahl Studiengruppen in den Abteilungen, im Vergleich der Jahre 2016 und 2017.

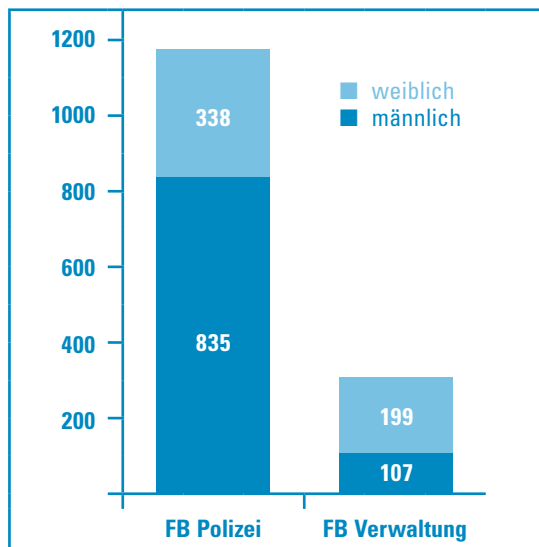


Neue Studiengruppen in den Einstellungsjahren 2016 und 2017

■ Einstellungszahlen der Bachelorstudiengänge in 2017

Im Folgenden werden die Einstellungszahlen an der HfPV im Jahr 2017 nach verschiedenen Auswahlkriterien dargestellt und erläutert.

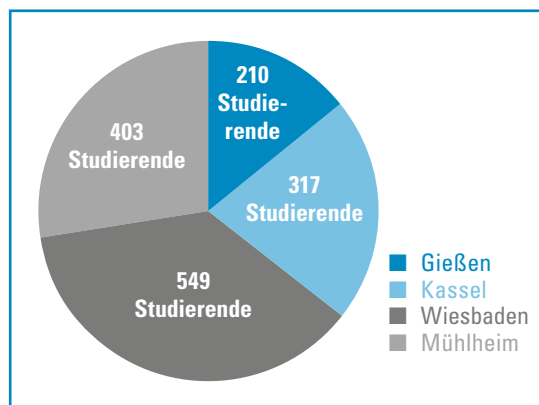
Einstellungen nach Geschlecht



Einstellungszahlen nach dem Geschlecht im Vergleich

71% der neuen Studierenden (835) im Fachbereich Polizei sind männlich und 29% weiblich. Im Fachbereich Verwaltung ist das Verhältnis fast umgekehrt: Hier sind 35% männlich (107) und 65% weiblich.

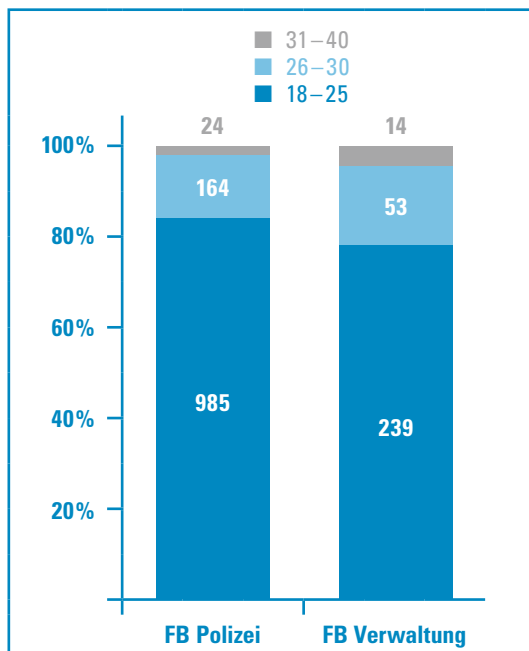
Einstellungen nach Abteilungen der HfPV



Einstellungszahlen nach Abteilungen im Jahr 2017

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.479 Studierende an allen vier Abteilungen der HfPV eingestellt. Knapp 37% der Studierenden wurden in Wiesbaden aufgenommen. Mühlheim hat nach Wiesbaden die meisten Studierenden (27%). An dieser Abteilung wird der Studiengang Bachelor of Laws Sozialverwaltung – Rentenversicherung angeboten; hier wurden 25 Studierende eingestellt. Die meisten Studierenden des Studiengangs Bachelor of Arts Public Administration (100 Studierende) wurden in Mühlheim und die meisten Studierenden des Studiengangs Bachelor of Arts Polizeivollzugsdienst (464 Studierende) wurden in Wiesbaden aufgenommen.

Einstellungen nach Alter

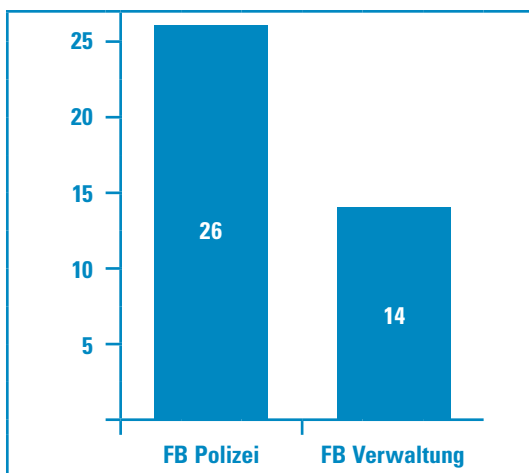


Einstellungszahlen nach Altersgruppen im Jahr 2017

Im Jahr 2017 begannen 1.173 Studierende der hessischen Polizeibehörde ihren Vorbereitungsdienst. 84% der eingestellten Studierenden waren dabei zwischen 18 und 25 Jahren alt, während lediglich 24 Studierende über 30 Jahre alt waren. Ein ähnliches Verhältnis zeichnet sich ebenfalls im Fachbereich Verwaltung ab. Von insgesamt 306 Einstellungen befanden sich knapp 80% aller Studierenden in den Altersgruppen 18 bis 25, während 14 Studierende 31- bis 40-Jährige waren.

Eine Auflistung der Studierendenzahlen nach Behörden im FB Verwaltung befindet sich im Anhang (S. 35).

■ Einstellungszahlen der Masterstudiengänge in 2017



Einstellungen in den Masterstudiengängen im Jahr 2017

Zu den Studierenden der HfPV gehören in beiden Fachbereichen auch Studierende in den Masterstudiengängen.

Im Jahr 2017 haben im Fachbereich der Polizei 26 und im Fachbereich der Verwaltung 14 neue Studierende das Studium in den Masterstudiengängen Police Management und Public Management aufgenommen.

Bachelorstudiengang Schutzpolizei

+++ Nach guter Ausbildung – Viele junge Nachwuchskräfte sind bereit für den Polizeieinsatz +++

Der Bachelorstudiengang Schutzpolizei wird an allen vier Abteilungen der HfPV zum Sommer- und Wintersemester angeboten. Im Jahr 2017 absolvierten insgesamt 476 Studierende den Bachelorstudiengang Schutzpolizei. Davon beendeten 225 Studierende (Wiesbaden: 74, Mühlheim: 50, Kassel: 54, Gießen: 47) im Wintersemester ihr Studium und 251 (Wiesbaden: 75, Mühlheim: 67, Kassel: 67, Gießen: 42) im Sommersemester.

Nachfolgende Grafik zeigt die Ergebnisse der Bachelorthesis der Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters 2017. Der Hessenschnitt liegt bei 12,1 Notenpunkten. Die Studierenden aus Wiesbaden schnitten durchschnittlich mit 13 Punkten am besten ab, gefolgt von Gießen mit 12 Punkten, Kassel (11,8) und Mühlheim (11,6).

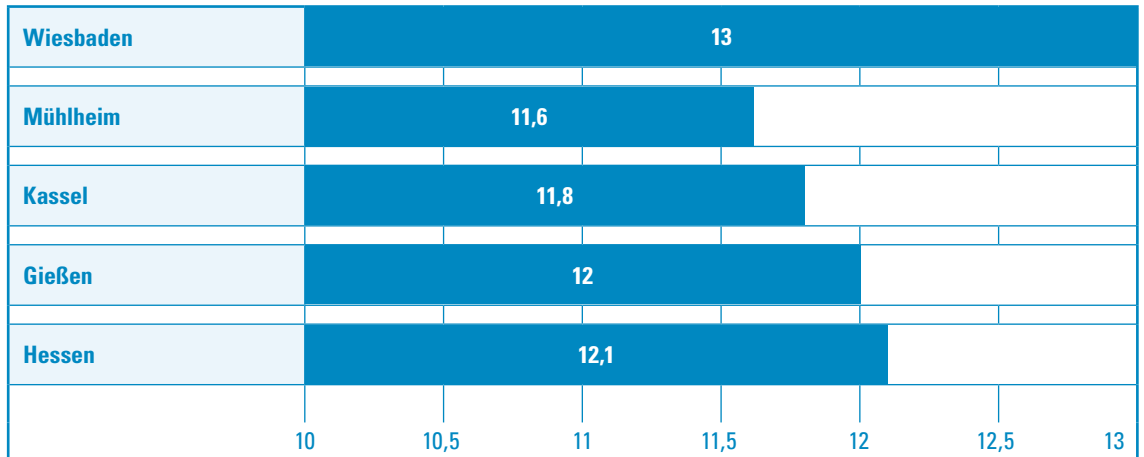
i B.A. Schutzpolizei

6 Semester

Wiesbaden, Mühlheim, Kassel, Gießen

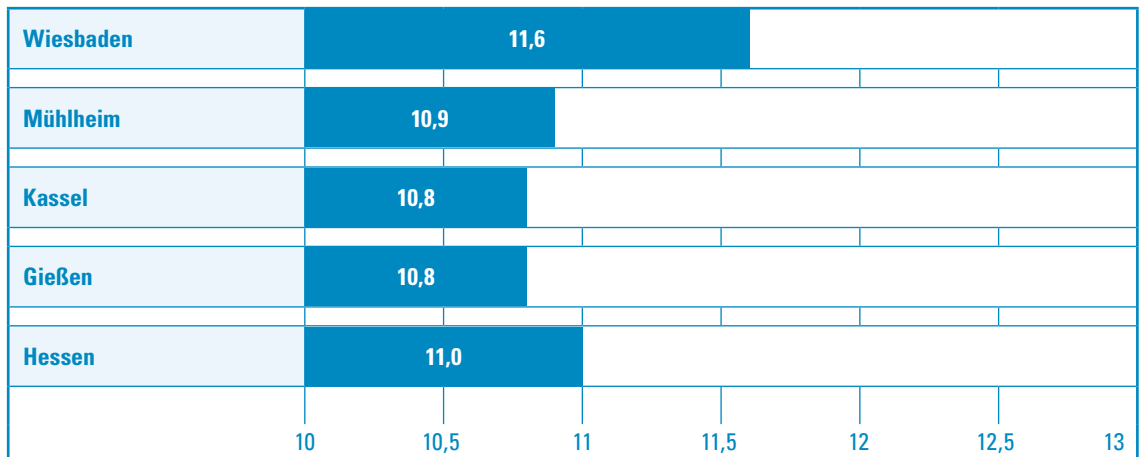
Rechts-, Sozial-, Kriminalwissenschaften und fachpraktische Inhalte

180 Credits



Durchschnittsnoten Bachelorthesis der Absolventinnen und Absolventen im Sommersemester 2017

Im hessenweiten Schnitt erreichten die Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters 2017 eine Abschlussnote in Höhe von 11 Notenpunkten. In Wiesbaden lag der Schnitt sogar bei 11,6 Punkten. In Mühlheim, Kassel und Gießen wurden nahezu gleiche Ergebnisse erzielt.



Durchschnittliche Abschlussnoten der Absolventinnen und Absolventen im Sommersemester 2017

Die Ergebnisse des Wintersemesters sind denen des Sommersemesters relativ ähnlich.

225

Thesen wurden im Bachelorstudiengang
Schutzpolizei geschrieben.

12,0

Hessenschnitt bei den Bachelorthesen.

10,9

Durchschnittliche Abschlussnote (Hessen).

Ein paar Eindrücke von der Graduierungsfeier im Frühjahr 2017 in der Stadthalle in Groß Gerau ...



Gruppenfoto von Polizeiabsolventen bei der Graduierungsfeier in Groß Gerau.



Rektor Björn Gutzeit bei seiner Rede auf der Graduierungsfeier in Groß Gerau über aktuelle Herausforderungen der hessischen Polizei und der Hochschule.



Absolventinnen und Absolventen als Zuhörer während den Redevorträgen und musikalischen Einlagen.

Bachelorstudiengang Kriminalpolizei

+++ Absolventinnen und Absolventen zeigen gute Leistungen +++

Der Bachelorstudiengang Kriminalpolizei wird an den Abteilungen Gießen und Wiesbaden angeboten. Der Studienbeginn ist sowohl zum Sommersemester als auch zum Wintersemester möglich. Im Jahr 2017 haben insgesamt 44 Studierende den Bachelorstudiengang absolviert. Die Absolventinnen und Absolventen nahmen zum Sommer- bzw. Wintersemester 2014 ihr Studium auf.

Unter den Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters 2017 befanden sich 13 Studierende aus Wiesbaden und 12 Studierende aus Gießen. Nachfolgende Grafik zeigt die Leistungen der Studierenden bei der Bachelorthesis im Sommersemester 2017. Mit 13 Notenpunkten in Wiesbaden und 13,2 Notenpunkten am Studienort Gießen wurden hierbei besonders gute Ergebnisse erzielt.

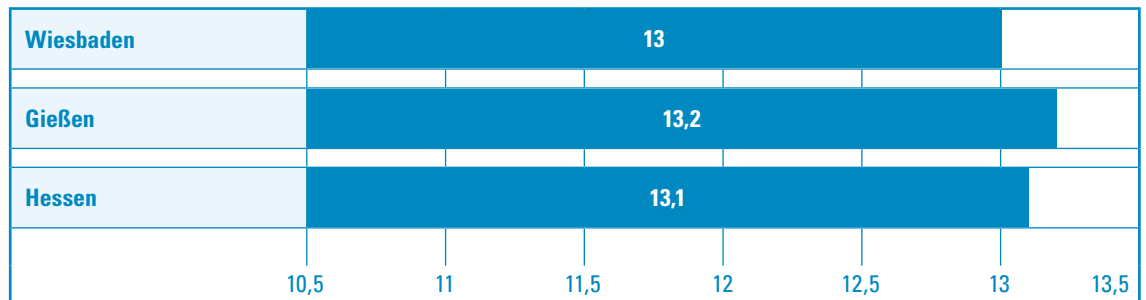
i B.A. Kriminalpolizei

6 Semester

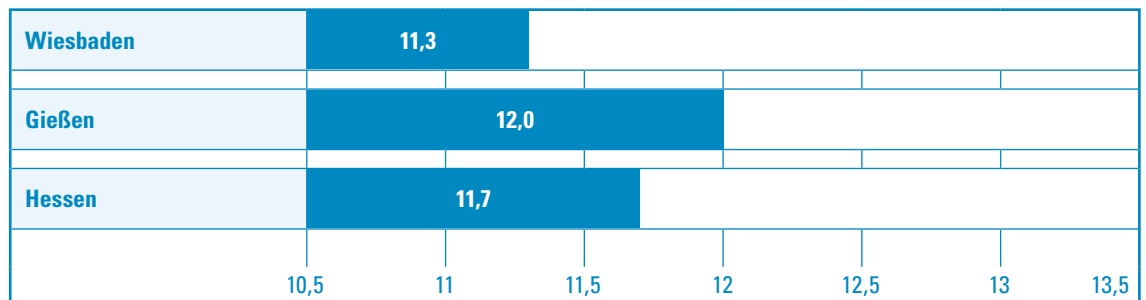
Wiesbaden, Gießen

Rechts-, Sozial-, Kriminalwissenschaften und fachpraktische Inhalte sowie Schwerpunkte im Ermittlungsbereich

180 Credits



Durchschnittsnoten Bachelorthesis der Absolventinnen und Absolventen im Sommersemester 2017



Durchschnittliche Abschlussnoten der Absolventinnen und Absolventen im Sommersemester 2017

19
Thesen wurden im Bachelorstudiengang
Kriminalpolizei geschrieben.

13,0
Durchschnittliche Bachelorthesisnote.

11,5
Durchschnittliche Abschlussnote.

Die Abschlussnoten der Absolventinnen und Absolventen im Sommersemester 2017 setzen sich neben der Bachelorthesis aus Modulen der Bereiche Rechts-, Sozial- und Kriminalwissenschaften zusammen. Dabei kam es zu Leistungen im guten Bereich. In Gießen beträgt der Gesamtschnitt 12 Notenpunkte und in Wiesbaden 11,3 Punkte.

Die Ergebnisse des Wintersemesters sind denen des Sommersemesters relativ ähnlich.

Sportfördergruppe

+++ Erfolgreiches Jahr für die Sportfördergruppe der HfPV +++

Zum Wintersemester 2017/18 nahmen zwölf neue Spitzensportlerinnen und Spitzensportler ihr Studium als Mitglieder der Sportfördergruppe (SFG) 13 an der HfPV auf. Die Sportlerinnen und Sportler kommen aus den Sportarten Ringen, Schwimmen, Leichtathletik, Volleyball, Rudern, Ju-Jutsu, Radsport, Rugby und Baseball. Ebenfalls zum Wintersemester begann Dr. Christoph Zinner als neuer Verantwortlicher für die Sportfördergruppen an der HfPV mit seiner Arbeit.

Insgesamt studierten im Jahr 2017 57 Athletinnen und Athleten aus unterschiedlichen Sportarten in den Sportfördergruppen an der HfPV in Wiesbaden. Bei den Studierenden der Sportfördergruppen handelt es sich jedoch nicht nur um Beamtinnen und Beamte aus Hessen. Aufgrund einer bereits seit elf Jahren bestehenden Kooperation mit der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz werden die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus Rheinland-Pfalz ebenfalls an der HfPV in Wiesbaden ausgebildet. Im vergangenen Jahr waren damit 38 Sportlerinnen und Sportler aus Hessen und 19 aus Rheinland-Pfalz in den Sportfördergruppen vertreten.

Die Liste der sportlichen Erfolge von hessischen Athletinnen und Athleten aus den Sportfördergruppen im Jahr 2017 zeigt, auf welchem hohen Niveau sich die angehenden Polizistinnen und Polizisten befinden. Zu Beginn des Jahres konnten vor allem die Bobsportlerinnen und Bobsportler starke Leistungen zeigen. Kim Kalicki, aus der SFG 11, zeigte mit dem U23-Weltmeistertitel im Zweierbob in Winterberg eine sehr starke Leistung. Auch Costa Laurenz (SFG 10) durfte sich über den Weltmeistertitel bei den Junioren im Viererbob freuen.



Sportfördergruppe 13

Auch die von Beginn an in den Sportfördergruppen immer stark vertretende Gruppe der Schwimmerinnen und Schwimmer konnte, vor allem bei den Europäischen Polizeimeisterschaften im Schwimmen, eine Vielzahl von Erfolgen feiern. Julius Flohr, aus der SFG 12, wurde Polizeieuropameister mit der 4 × 100 m Freistil-Staffel und Vize-Polizeieuropameister über 200 m Lagen sowie mit der 4 × 100 m Lagen-Staffel. Bei den Damen konnte Selina Müller, ebenfalls aus der SFG 12, mit dem 4. Platz über 100 m Brust sowie dem 5. Platz über 50 m Brust überzeugen.

Neben vielen sportlichen Erfolgen von Athletinnen und Athleten der Sportfördergruppe ist einem Sportler im Jahr 2017 eine besondere Ehre zuteil geworden. Für seine Leistungen bei den World Games im polnischen Breslau wurde der Ju-Jutsu Kämpfer Roman Apolonov am 13. Oktober von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Berliner Schloss Bellevue mit dem silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Die höchste sportliche Auszeichnung, die es in Deutschland gibt. Geehrt wurde Roman für seine Goldmedaille im Mixed Team sowie Bronzemedaille im Einzel bei den World Games.



Roman Apolonov

Dr. Christoph Zinner

Verantwortlicher für die Sportfördergruppen

Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung/ Public Administration

Allgemeine Verwaltung

+++ 212 Absolventinnen und Absolventen überzeugen mit guten Leistungen +++

Im Sommer 2017 beendeten an den vier Abteilungen der HfPV – Gießen, Kassel, Mühlheim und Wiesbaden – insgesamt 212 Studierende des Studiengangs „Allgemeine Verwaltung“ ihr Studium mit dem Bachelorabschluss. Die meisten Studierenden des Studienjahrgangs 2014 haben in der Abteilung Mühlheim (73) studiert, gefolgt von Wiesbaden mit 65 Studierenden, Kassel mit 40 sowie Gießen mit 34 Studierenden.

Das Studium hat besondere Schwerpunkte in den Bereichen Verwaltungshandeln, Ökonomisches Handeln, Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns sowie Methoden. Alle fachtheoretischen Modulprüfungen zählen für die Abschlussnote – insgesamt 70 % ist die Gewichtung. Auch die Bachelorthesis macht einen bedeutenden Anteil an der Gesamtabschlussnote aus – der schriftliche Teil 15 % und die mündliche Prüfung 5 %, insgesamt also 20 % der Abschlussnote. Mit 10 % zählen die fachpraktischen Studienleistungen – Leistungsnachweis hierbei sind drei Praxisberichte.

i **B.A. Allgemeine Verwaltung/
Public Administration**

6 Semester

**Wiesbaden, Mühlheim,
Kassel, Gießen**

**Verwaltungshandeln,
Ökonomie, Methodik,
Rahmenbedingungen in der
öffentlichen Verwaltung**

180 Credits

■ Ergebnisse der Studienbereiche im Studiengang „Allgemeine Verwaltung“

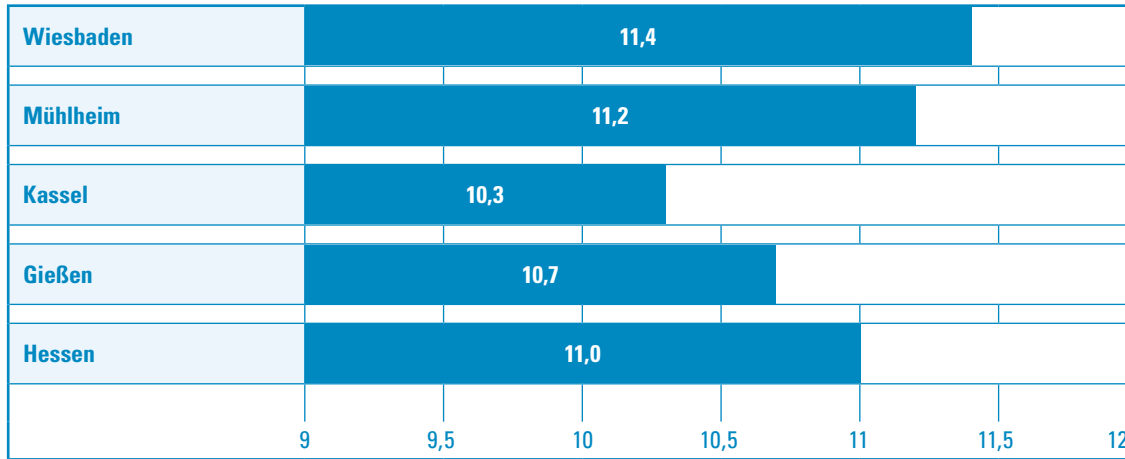
Der Studienbereich „Verwaltungshandeln“ vereint die rechtlichen Teilmodule. Hierunter fallen die Fächer Verwaltungsrecht, Dienstrecht, Sozialrecht, Privatrecht und Kommunalrecht. Die folgende Abbildung zeigt die Ergebnisse in diesem Studienbereich. Der Hessenschnitt mit 10,1 Leistungspunkten liegt im zweistelligen Bereich. Die durchschnittlichen Leistungen der Studierenden an den Abteilungen Gießen, Mühlheim und Wiesbaden unterscheiden sich wenig. Nur die Studierenden aus Kassel konnten sich ein wenig mit 10,6 Punkten im Durchschnitt der Abteilung absetzen.

Wiesbaden	9,9
Mühlheim	10,1
Kassel	10,6
Gießen	10
Hessen	10,1

Durchschnittspunkte des Jahrgangs 2014 – Abschluss 2017 – im Studienbereich „Verwaltungshandeln“

Der Studienbereich „Ökonomisches Handeln“ umfasst die Module Rechnungswesen, Öffentliche Finanzwirtschaft, VWL, Personalmanagement, Projekt- und Organisationsmanagement, Wirtschaftspolitik und Verwaltungssteuerung. Die folgende Abbildung zeigt die Durchschnittspunkte in diesem Bereich. Dabei ist im Hessenschnitt ein gutes Ergebnis von 11 Punkten

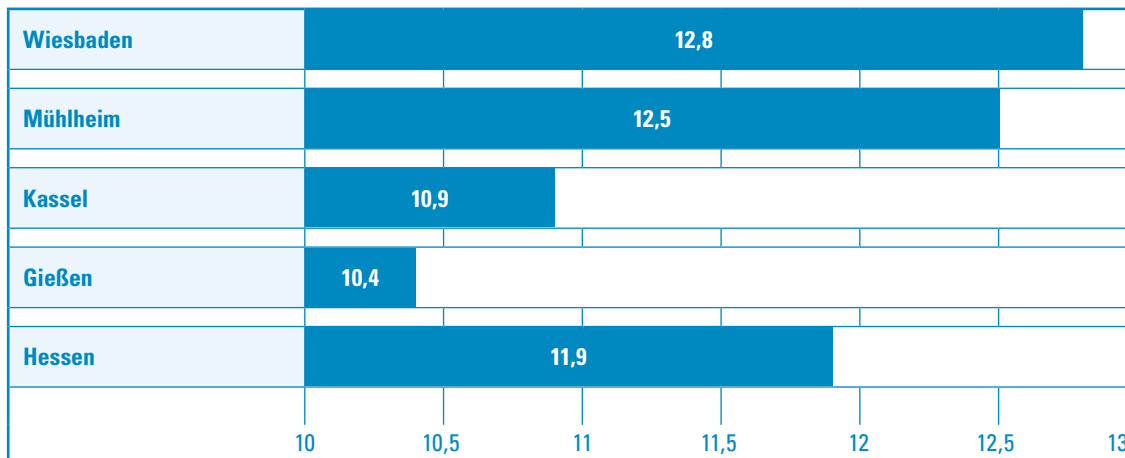
zu verzeichnen. Besonders gut im Bereich Ökonomie waren die Studierenden aus Wiesbaden (11,4), während Mühlheim mit 11,2 Punkten leicht über dem Durchschnitt und Gießen (10,7) leicht unterhalb des Hessenschnitts lag. Die Studierenden aus Kassel schnitten in diesem Studienbereich mit 10,3 Punkten ab.



Durchschnittspunkte des Jahrgangs 2014 – Abschluss 2017 – im Studienbereich „Ökonomisches Handeln“

Der Studienbereich „Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns“ enthält die Module Politik, Verfassungsrecht sowie Soziologie und Psychologie. Die folgende Abbildung zeigt den Hessenwert von 11,9 Punkten – in diesem Studienbereich wurden die Leistungen der Studierenden besonders gut bewertet. Überdurch-

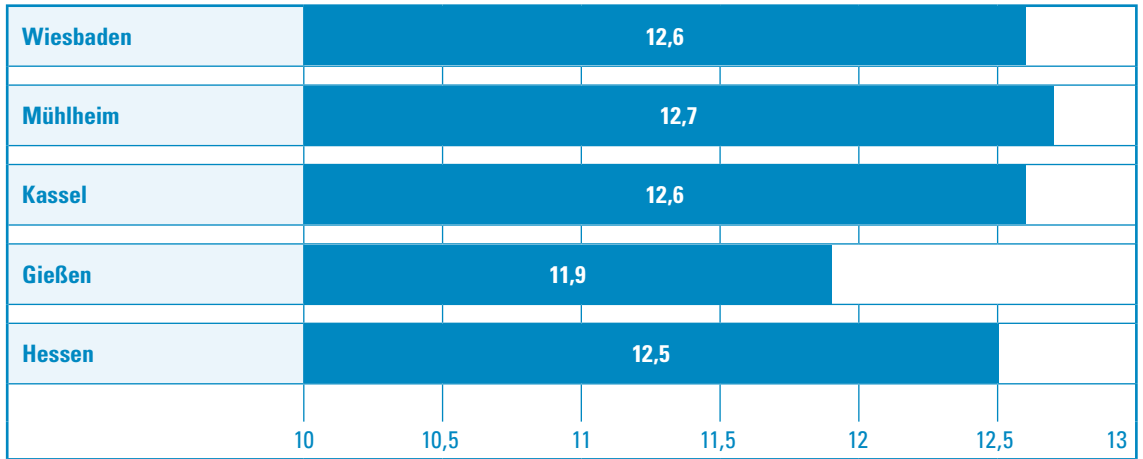
schnittliche Leistungen erbrachten die Studierenden in den beiden großen Abteilungen Mühlheim und Wiesbaden. Aber auch in Kassel mit 10,9 und in Gießen schnitten die Studierenden mit 10,4 Leistungspunkten im zweistelligen Punktzahlbereich ab.



Durchschnittspunkte des Jahrgangs 2014 – Abschluss 2017 – im Studienbereich „Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns“

Der Studienbereich „Methoden“ enthält die Module Wissenschaftliches Arbeiten, Juristische Methoden, IT, Rhetorik, Empirische Sozialforschung, Projekt und Seminar. Die folgende Abbildung zeigt den Hessenwert von 12,5 Punkten.

Abheben konnten sich im Bereich Methoden mit durchschnittlich 12,6 Punkten in Kassel und Wiesbaden sowie 12,7 in Mühlheim. Aber auch in Gießen mit 11,9 Punkten schnitten die Studierenden im zweistelligen Punktzahlbereich ab.

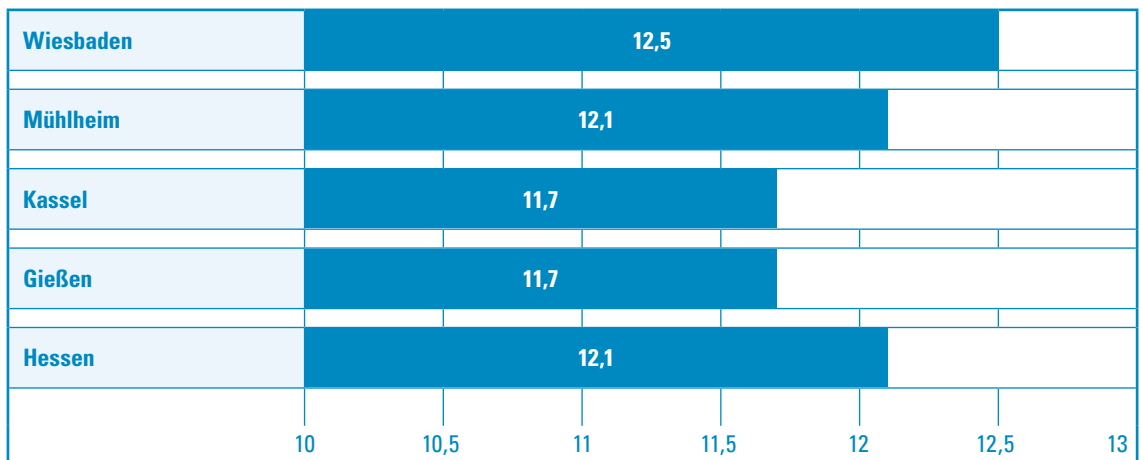


Durchschnittspunkte des Jahrgangs 2014 – Abschluss 2017 – im Studienbereich „Methoden“

■ Ergebnisse zur Bachelorthesis

Wer an der HfPV im Fachbereich Verwaltung studiert, schreibt eine Bachelorthesis in einem dreimonatigen Zeitraum zu Beginn des sechsten Semesters. Die Bachelorthesis stellt ein eigenes Modul dar. Die Studie-

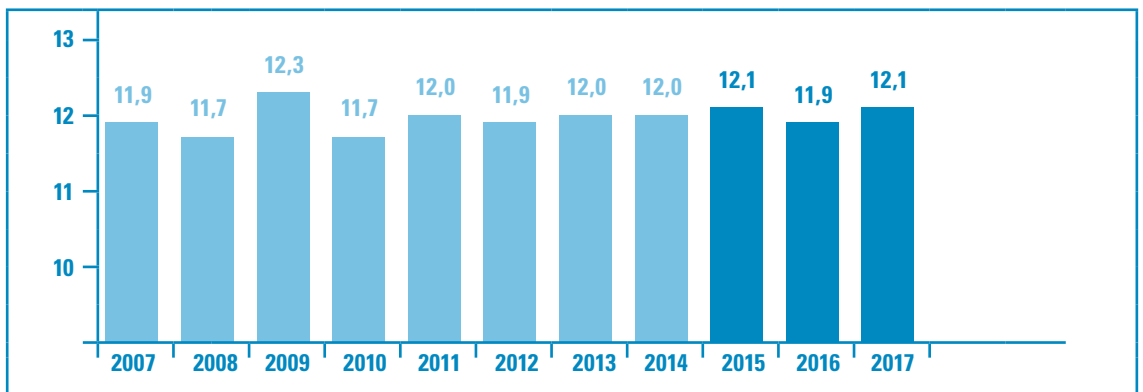
renden aus Wiesbaden haben mit durchschnittlich 12,5 Punkten am besten abgeschnitten, gefolgt von Mühlheim mit 12,1 Punkten – diese Punktzahl entspricht dem studienortunabhängigen Mittelwert. Kassel und Gießen lagen mit jeweils 11,7 Punkten gleichauf.



Durchschnittspunkte des Jahrgangs 2014 – Abschluss 2017 – bei der Bachelorthesis

Die Ergebnisse der letzten zehn Jahren zeigt die nächste Abbildung – vor 2015 wurde als Abschlussarbeit die Diplomarbeit geschrieben, seit 2015 die Bachelorthesis.

Der 10-Jahres-Mittelwert liegt bei 12,0 Punkten; damit hat der Jahrgang 2014 „Allgemeine Verwaltung“ leicht überdurchschnittlich abgeschnitten.



Durchschnittspunkte der letzten 10 Jahrgänge bei der Bachelorthesis

■ Abschlussnoten 2017

Die abschließende Abbildung vereint die Ergebnisse aller Modulprüfungen und lässt Vergleiche der durchschnittlichen Abschlussnoten an den jeweiligen Studienorten zu. Wie in den vorherigen Abbildungen, die

die Ergebnisse der Studienbereiche und Bachelorarbeiten zeigen, wurden an den beiden großen Abteilungen Wiesbaden und Mühlheim die besten Leistungen erzielt. Insgesamt wurde ein Hessenschnitt von 11,5 Punkten erreicht.

Wiesbaden	11,6
Mühlheim	11,6
Kassel	11,4
Gießen	11,0
Hessen	11,5

10 10,5 11 11,5 12 12,5 13

Abschlussnoten des Abschlussjahrgangs 2017

Public Administration

+ + + Großes und vielseitiges Projektangebot + + +

Im Rahmen des Moduls „Methoden 2“ wählten 2017 die Studierenden des Jahrgangs 2/2016 ein studentisches Projekt nach ihrem ersten Praktikum. Das Projekt findet sowohl im dritten als auch im vierten Fachsemester statt. Dabei sollen die Studierenden eine umfassende Projekterfahrung mit einem interdisziplinären praxisbezogenen Projektthema machen sowie Projektkompetenz erwerben. Die verschiedenen Projekte werden von den Studierenden jeweils mit einem Projektbericht und einer öffentlichen Präsentation abgeschlossen.

Exemplarisch für die Studienorte ist das abwechslungsreiche Projektangebot in der Abteilung Mühlheim. Hierbei konnten die 76 Studierenden zwischen fünf verschiedenen Projekten wählen:

1. Der Jahresbericht der HfPV: Unter der Projektbegleitung von Prof. Dr. Gabriele Schaa und Cornelia Schuster besteht die Aufgabe der Studierenden im Redesign des Jahresberichts der HfPV und seiner Weiterentwicklung.
2. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung: Ziel des Projekts ist es, Felder in den eigenen Ausbildungsbehörden/öffentlichen Verwaltungen zu identifizieren, die vom digitalen Wandel maßgeblich betroffen sind. Im Rahmen eigenständiger Recherchen wurde eine Bestandsaufnahme der Veränderungen durchgeführt. Begleitet wurde dieses Projekt von Prof. Dr. Gabriele Schaa und Dr. Mascha Will-Zocholl.

3. Let's build a government – Politik von Anfang an verstehen: Die Studierenden sollen anhand eines fiktiven Szenarios selbst ein vereinfachtes politisches System erarbeiten. Dabei werden sie laufend mit den Folgen ihrer Entscheidungen konfrontiert und sollen mit dieser Erfahrung ein besseres Verständnis für politische Institutionen und Prozesse entwickeln. Das Projekt steht unter der Leitung von Dominik Brück.
4. Netiquette und Knigge an der HfPV: Auf Grundlage einer empirischen Studie und auf Basis eigener Ideen sollen die Studierenden eine Sammlung zentraler Umgangs- und Verhaltensregeln erstellen, die insgesamt das Leben und Arbeiten an der HfPV verbessern sollen. Betreuerinnen des Projekts sind Kathrin Hartmann und Gunda Wolf.
5. Rechtliche Probleme und Konfliktmanagement: Verantwortlich für dieses Projekt ist Sabrina Perpelitz. In dem Projekt sollen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse in den Rechtswissenschaften in der Praxis anwenden und dabei Rechtsstreitigkeiten vor Gericht und in der Mediation erleben und begleiten.

Die hochschulöffentliche Projektpräsentation der Projekte findet am Ende des vierten Semesters (2018) statt. Zum Leistungsnachweis gehört auch ein Projektbericht.

Bachelorstudiengang Sozialverwaltung – Rentenversicherung

+++ Neue, innovative Wahlpflichtveranstaltungen im Jahr 2017 +++

Die besonders enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis ist Markenzeichen dieses Studienganges.

■ Studienjahr 2017

Im Jahr 2017 nahmen 25 Studierende der DRV Hessen ihr Studium an der HfPV auf. Viele von ihnen haben im Jahr 2017 ihr Abitur abgelegt, manche konnten jedoch auch schon erste Studien- oder Berufserfahrungen sammeln und haben sich erst jetzt für ein Bachelorstudium im öffentlichen Dienst entschieden. Vereinzelt verfügen die Studierenden auch schon über eine abgeschlossene Berufsausbildung (auch in der Verwaltung) und möchten sich nun über dieses Studium für den gehobenen Dienst qualifizieren.

Die Studierenden erwarten ein dreijähriges Studium, das durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis gekennzeichnet ist. Die Inhalte des Studiums sind so konzipiert, dass nach jeder Theoriephase die erlernten Inhalte direkt im folgenden Praktikum angewendet werden können. Darüber hinaus wird den Studierenden im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen die Gelegenheit gegeben, Studieninhalte gezielt zu vertiefen oder auch über die Regelstudieninhalte hinaus Kenntnisse zu erwerben.

■ Wahlpflichtveranstaltungen im Jahr 2017

Das Projekt, welches seit der Reakkreditierung ein eigenständiges Modul darstellt, erstreckt sich über das zweite und dritte Semester. Im Jahr 2017 fanden drei Projekte statt:

Projekte

Der Jahresbericht der HfPV für die Deutsche Rentenversicherung

Mentoring bei der DRV Hessen

Verzahnung von Theorie und Praxis im Studiengang Sozialverwaltung – Rentenversicherung

Inhalt des Projektes „Jahresbericht“ war die Neugestaltung des Jahresberichtes der HfPV, insbesondere die Darstellung des Studiengangs Sozialverwaltung – Rentenversicherung. Im Projekt „Mentoring“ wurde das bestehende Mentorenprogramm der DRV Hessen für Führungskräfte des höheren Dienstes untersucht und es wurden Verbesserungsvorschläge entwickelt. Geleitet wurde dieses Projekt von einer Hochschullehrkraft der HfPV sowie dem Personaldezernenten der DRV Hessen.

Auch das dritte Projekt „Verzahnung von Theorie und Praxis“ war durch einen engen Bezug zur DRV Hessen gekennzeichnet; geleitet wurde das Projekt von einer Lehrenden der HfPV (Praxisbeauftragte für die DRV Hessen) sowie zwei Ausbildern der DRV Hessen. Auch wenn dieses Projekt ergab, dass die Verzahnung von



DRV (LL.B.)

6 Semester

Mühlheim

**Rechts-, Verwaltungs-,
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften**

120 Credits

Theorie und Praxis derzeit insgesamt sehr gelungen ist, wurden vereinzelt Verbesserungspotentiale aufgezeigt. So konnte beispielsweise auch ein neuer Lehrbeauftragter für kommende Wahlpflichtveranstaltungen gewonnen werden, der künftig die Besonderheiten des Betriebsprüfendienstes – ein Bereich, in dem vermehrt Absolventinnen und Absolventen dieses Studiums eingesetzt werden – vermitteln wird.

Im 3. Semester haben die Studierenden jeweils zwei Wahlpflichtveranstaltungen und zwei Seminare zu belegen. Wahlpflichtveranstaltungen dienen der vertieften Anwendung erworbener Kenntnisse; Anregungen der Ausbildungsbehörde werden hier berücksichtigt. Neben einer von einem Lehrenden der HfPV angebotenen Veranstaltung „Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen (AdA)“ erfolgten hier noch zwei Angebote von Lehrbeauftragten der DRV Hessen: „Beratungsgespräche mit Kunden“ und „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege bei der DRV Hessen“.

In den Seminaren bearbeiten Studierende eigenständig ein Thema unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Leistungsnachweis ist hier eine Seminararbeit. Hierdurch sollen sich die Studierenden insbesondere methodisch auf die Thesis vorbereiten. Folgende Seminare wurden 2017 sowohl von Lehrbeauftragten als auch hauptamtlich Lehrenden angeboten:

Seminare

Alterssicherung im internationalen Vergleich

Mietrecht in der Praxis

Die Sozialstruktur Deutschlands und ihre Auswirkungen auf das System der sozialen Sicherheit

Das soziale Netz

Im letzten Abschnitt des Studiums (6. Semester) hat jeder Studierende nochmals drei Wahlpflichtveranstaltungen zu belegen. Die hier angebotenen Veranstaltungen werden gerne genutzt, um gezielt für die spätere Berufstätigkeit erforderliche Kenntnisse zu vertiefen.

Auch hier sind Lehrbeauftragte der DRV Hessen stark vertreten. Auswählen konnten die Studierenden im Jahr 2017 aus folgenden Angeboten:

Wahlpflichtmodule

Recht in der Praxis

Organisationsuntersuchung und Personalbedarfsermittlung in Theorie und Praxis

All about Reha

§§ 44, 45, 48, 50 SGB X

Aktuelle gesetzliche Entwicklungen und Reformvorschläge im Sozialverwaltungsrecht

Mietrecht in der Praxis

Betriebszeitschriften – ein Blick hinter die Kulissen

Gerade dieses breite Angebot an Wahlpflichtveranstaltungen zu verschiedenen Zeitpunkten im Studium unter Einsatz von Lehrbeauftragten der Ausbildungsbehörde DRV Hessen ist sehr hilfreich für eine optimale Verzahnung von Theorie und Praxis und unterstützt die gezielte Vorbereitung auf eine hochqualifizierte spätere Berufstätigkeit.

23

Thesen wurden im Bachelorstudiengang DRV geschrieben.

11,6

Durchschnittliche Abschlussnote.

12,0

Durchschnittliche Bachelorthesisnote.

Britta Fiebig

Hauptamtliche Lehrende an der HfPV Mühlheim



Masterstudiengang Public Management

+++ Start des neuen reakkreditierten Masters mit 14 Studierenden +++

Insgesamt schlossen 16 Studierende im Herbst 2017 ihr Masterstudium an der HfPV erfolgreich ab und erhielten den akkreditierten Abschluss MPM (Master of Public Management). Die Zahl der Neueinschreibungen im Masterstudiengang liegt seit 2009 etwa bei 20 bis 25 Studierenden. Der Anteil weiblicher Studierender liegt in den letzten Jahren bei ca. 60%.

Eine Analyse der Abschlussnoten im Masterstudium MPM für 2017 ergibt, dass 50% der Studierenden mit der Gesamtnote „gut“ ihr Studium beendeten, 44% mit „sehr gut“ und 6% mit „befriedigend“.

Definition	Note	Häufigkeit
sehr gut	1,0 bis 1,5	7
gut	1,6 bis 2,5	8
befriedigend	2,6 bis 3,5	1
ausreichend	3,6 bis 4,0	
nicht bestanden	ab 4,1	

Abschlussnoten Masterstudiengang Dezember 2017

Definition	Note	Häufigkeit
sehr gut	1,0 bis 1,5	5
gut	1,6 bis 2,5	9
befriedigend	2,6 bis 3,5	1
ausreichend	3,6 bis 4,0	
nicht bestanden	ab 4,1	

Noten Masterarbeit Dezember 2017



M.A. Public Management


6 Semester


Wiesbaden, Kassel


**Innovationen in der
Verwaltung, Controlling,
Kundenorientierung,
Personalmanagement**


120 Credits

Ein Nichtbestehen des Studiengangs ist eine seltene Ausnahme. Betrachtet man die berufliche Herkunft der Studierenden wird deutlich, dass mehr als die Hälfte aus Kommunalbehörden kommt und ein geringer Teil aus der Landesverwaltung. Andere Behörden (Bundesebene, Verbände, Kirchen) spielen quantitativ eine untergeordnete Rolle. Nach dem Masterstudium, das nicht automatisch mit einem Aufstieg in den höheren Dienst verbunden ist, gelingt es vielen Absolventinnen und Absolventen dennoch erfolgreich Karriereschritte innerhalb und außerhalb der Verwaltung zu machen. Sowohl Leitungsfunktionen innerhalb von Kommunalverwaltungen als auch überraschend viele politische Karrieren auf der Kommunalebene in der Funktion von Bürgermeistern lassen sich dabei nachweisen. Im Juni 2013 wurde der Studiengang ohne Auflagen für sieben weitere Jahre bis 2020 reakkreditiert.

Im Jahr 2014 haben im Auftrag des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport die konzeptionellen Arbeiten zur Entwicklung eines neuen Masters of Public Management begonnen, der in § 37 der Hessischen Laufbahnverordnung eine neue Möglichkeit zum Aufstieg vom gehobenen in den höheren Dienst ermöglichen soll. Im Frühjahr 2016 wurde das neue Masterangebot für fünf Jahre akkreditiert.

Erstmals konnte das neue Masterangebot im Wintersemester 2017/18 mit 14 Studierenden beginnen. Hier von wurde ca. die Hälfte von ihrer obersten Dienstbehörde für den Studiengang vorgeschlagen. Die Voraussetzungen erfüllten tatsächlich weniger als ein Drittel der Bewerberinnen und Bewerber. Teilweise konnten diese als sogenannte „freie Bewerberinnen und Bewerber“ einen Studienplatz erhalten. Angestrebt ist, dieses Angebot auch zukünftig anzubieten und zu ermöglichen.

Prof. Dr. Frank Hogrebe
Studiengangsleiter im Masterstudiengang Public Management

IT-Ausstattung

Alle Abteilungen der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung verfügen über modern ausgestattete Lehrsäle. Die Räume sind ausgestattet mit interaktiven Whiteboards, Beamern und Whiteboards. Für Präsentationen stehen den Lehrenden und Studierenden Flipcharts und Pinnwände zur Verfügung. Zudem sind mehrere PC Zugänge für die Studierenden vorhanden. Die Studierenden können jederzeit in den vorhandenen PC Räumen Recherchen in den Datenbanken Beck Online, Juris und WISO vornehmen.



Für die Lehre stehen mehrere PC Räume zur Verfügung. Außerdem ist es möglich, gegen Entgelt Kopien anzufertigen und Ausdrücke zu machen. Präsentationskoffer gehören ebenso zu der Ausstattung und können jeweils in der Bibliothek oder den Sekretariaten ausgeliehen werden.

Bibliothek

Als zentrale Serviceeinrichtung für Informations- und Medienmanagement stehen die Bibliotheken der HfPV zur Verfügung. Das Angebot umfasst eine breite Spanne von Literatur und Medien, welches die Studierenden bei Forschungs- und Lehrzwecken unterstützt. Die Medienbestände in den Bibliotheken sind nach fachlichen Bereichen geordnet und enthalten Ausleihobjekte und Präsenzanteile. Die Bibliotheken stehen nur den Angehörigen der Hochschule uneingeschränkt zur Verfügung. Andere Besucherinnen und Besucher dürfen lesen und kopieren, aber nicht ausleihen.

An allen Hochschulstandorten der HfPV ist jeweils eine eigene Bibliothek vorhanden. Die Bibliothekszentrale in Wiesbaden und die Abteilungsbibliotheken in Mühlheim, Gießen und Kassel, bilden einen Bibliotheksverbund.

Zum dem breiten Literaturangebot gehören:

- Bücher
- Zeitschriften
- Loseblattwerke
- Datenbanken

- elektronische Medien
- DVDs
- CD-ROMs
- Landkarten / Stadtpläne
- Arbeitsplätze für Recherchen im polizeilichen Intranet sowie im Internet
- Leseplätze
- Multifunktionsgerät zum Kopieren und Drucken (nur mit Studiengruppen-Kopierkarte) und Scannen auf USB-Stick (kostenlos)
- Tageszeitungen (FAZ, Wiesbadener Kurier)
- Infotheke mit vielfältigen Broschüren zum Mitnehmen.

Der Bestand umfasst über 55.000 Medieneinheiten, die dezentral in den einzelnen Abteilungsbibliotheken verteilt sind. Ergänzt wird das Angebot durch den Online-Katalog Web-OPAC. Ebenso stehen den Studierenden an den PCs der HfPV die Datenbanken Juris, Beck Online und WISO kostenlos zur Verfügung.

■ Die Bibliothek der Abteilung Gießen

Die Bibliothek befindet sich im zweiten Obergeschoss des Gebäudes. Sie beinhaltet insgesamt ca. **6.500 Einzeltitel** sowie über 40 laufende Fachzeitschriften. In der Bibliothek stehen PCs für Recherche im Internet zur Verfügung. Studierende des Fachbereichs Polizei können über POLAS-Rechner im Polizeinetz recherchieren.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek der Abteilung Gießen:

Montag – Donnerstag:	08:30 – 16:30 Uhr
Freitag:	08:30 – 13:30 Uhr

■ Die Bibliothek der Abteilung Kassel

Die gemeinsame Bibliothek der HfPV Abteilung Kassel, der Polizeiakademie Hessen (HPA) und der IV. Abteilung der Bereitschaftspolizei befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes 12. Sie beinhaltet insgesamt mehr als **17.000 Medieneinheiten**, Fachzeitschriften und Loseblattsammlungen.

Den Studierenden stehen Geldkartenkopierer und mehrere Computerarbeitsplätze mit Internetanbindung für Recherche zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek der Abteilung Kassel:

Montag – Donnerstag:	07:30 Uhr – 12:30 Uhr und 13:15 Uhr – 17:00 Uhr
Freitag:	07:30 Uhr – 12:30 Uhr

■ Die Bibliothek der Abteilung Mühlheim

Die Bibliothek der Abteilung Mühlheim befindet sich im 1. Obergeschoss des Lehrsaalgebäudes. Die Bibliothek bietet einen Bestand von ca. **18.000 Medien** sowie 25 Zeitschriften im Abonnement, Loseblatt-Sammlungen und elektronische Medien. An den Computern in der Bibliothek können die Studierenden im Internet recherchieren sowie Beck Online, Juris und WISO nutzen.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek der Abteilung Mühlheim:

Montag bis Donnerstag:	7:30 Uhr – 12:00 Uhr und 12:30 Uhr – 16:00 Uhr
Freitag:	7:30 Uhr – 12:00 Uhr



■ Die Bibliothek der Abteilung Wiesbaden

Die Bibliothek der Abteilung Wiesbaden ist eine wissenschaftliche Hochschulbibliothek mit Sammelschwerpunkt in polizeilicher, juristischer und verwaltungswissenschaftlicher Literatur. Die Bibliothek bietet einen Bestand von ca. **42.000 Medien** sowie 160 Zeitschriften im Abonnement.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek der Abteilung Wiesbaden:

Montag:	7:30 Uhr – 16:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag:	7:30 Uhr – 17:00 Uhr
Mittwoch, Freitag:	7:30 Uhr – 13:00 Uhr

Was ist Web OPAC?

Der Online-Katalog Web-OPAC (Online Public Access Catalogue) verzeichnet den gesamten Medienbestand der Bibliothek. Der Web-OPAC ermöglicht den Studierenden auch von zu Hause aus auf Literatur zuzugreifen und via Internet Reservierungen der benötigten Bücher und Medien vorzunehmen. Weiterhin existiert eine Übersicht über Bachelorthesen und Hausarbeiten. Über den Link OPAC-Recherche kann direkt in den verschiedenen Beständen der Abteilungsbibliotheken recherchiert werden.

ILIAS

ILIAS ist eine Software zum Betreiben einer Lernplattform. An den Standorten der HfPV wird ILIAS genutzt. Den Lehrenden und Studierenden ist es möglich, mit Hilfe der Plattform internetbasierte Lehr- und Lernmaterialien zu erstellen und zur Verfügung zu stellen. Das Medium dient zur Kommunikation und Kooperation zwischen den Studierenden und Lehrenden und zur Verteilung von Lehrmaterialien und Informationen.

Die Nutzungsmöglichkeiten der Software leiten sich vom Namen ILIAS ab, der als Abkürzung für Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System steht.



Jeder Anwenderin und jedem Anwender steht ein „persönlicher Schreibtisch“ zur Verfügung. Über den persönlichen Schreibtisch können die Studierenden ihre Lernmodule, Kurse oder Arbeitsgruppen verwalten. Die Benutzerführung ist in 28 Sprachen verfügbar. Die Studierenden der Verwaltung können ein persönliches Profil erstellen. Über den Terminkalender kann der Lehrveranstaltungsplan verwaltet werden oder es können individuelle Termine festgelegt werden. Daten können öffentlich hoch geladen werden oder nur für den persönlichen Raum.

Ilias bietet zahlreiche Möglichkeiten den Ablauf von Lehrveranstaltungen, Seminaren oder Projekten zu unterstützen. Auch der vorliegende Jahresbericht 2017 war ein solches Projekt, bei dem alle Termine und Medien in Ilias eingestellt und dort verwaltet worden sind. Alle Kursmitglieder, Lehrenden sowie die Studierenden haben einen eigenen Zugang zu Ilias, um selbst Dateien in Ilias hochladen oder für andere Kursmitglieder bereitstellen zu können.

CampusNet-Web – der virtuelle Campus der HfPV



CampusNet ist ein System zur Steuerung und Organisation der Hochschulverwaltung mit einem webbasierten Informations- und Kommunikationssystem, das Studium und Lehre verknüpft.

Es unterstützt alle Phasen, von der Immatrikulation bis zur Exmatrikulation, welche die Studierenden durchlaufen. Es ist webbasiert und dadurch bestehen vielfältige Zugriffs- und Nutzungsmöglichkeiten über das Internet. Alle personenbezogenen Informationen und alle bisherigen Fachanwendungen und Prozesse sind unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche zusammengefasst.

CampusNet soll Studierende, Lehrende und die Verwaltung der HfPV bei der Organisation von Studium, Lehre und Prüfungen unterstützen. Das System soll den Studienalltag erleichtern und den Verwaltungsaufwand reduzieren. Es besteht die Möglichkeit sich online über Stundenpläne, Veranstaltungen und Prüfungen zu informieren. Lehrende können Lehrveranstaltungen online beschreiben und Materialien bereitstellen und Ergebnisse von Prüfungen direkt über das Portal eingeben.

Die Hochschulzeitschrift spectrum

Die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung hat eine eigene Hochschulzeitschrift mit dem Titel Spectrum. Sie besteht seit dem Jahr 1995 und erscheint zweimal im Jahr. Herausgeber der Zeitschrift ist der Rektor der HfPV in Verbindung mit dem Förderverein der HfPV. Finanziert wird Spectrum durch den Förderverein, aus dem Budget der HfPV und über Anzeigenerlöse.

Spectrum ist als verwaltungswissenschaftliche Zeitung anerkannt und behandelt in jedem Heft ein Schwerpunktthema aus der allgemeinen Verwaltungsentwicklung des Landes Hessen und der hessischen Kommunen. Beiträge aus Lehre und Forschung unterstreichen das wissenschaftliche Niveau der HfPV und die Fachzeitschrift wird dem zu Folge in namenhaften wissenschaftlichen Bibliotheken als Fachzeitschrift geführt.

Gleichzeitig ist die Fachzeitschrift Kommunikationsmittel. Internes und aktuelles aus der Hochschule ist sowohl interessant für Lehrende, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Studierende, Ehemalige, Ausbildungsbehörden, aber auch für Externe z.B. in anderen Hochschulen, zu der die HfPV Beziehungen pflegt.

Die Redaktion setzt sich aus Hochschullehrenden, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und – neu seit Heft 2/2011 – Studierenden zusammen. Redaktionsleitung, Ansprechpartnerin und Koordinatorin ist Prof. Dr. Gabriele Schaa, mit ihr wurde speziell für den Jahresbericht ein Interview über die Entstehung und Entwicklung der Zeitschrift geführt (siehe nächste Seite). Ab 2018 gehört die Hochzeitschrift zur Forschungsstelle und Prof. Dr. Clemens Lorei übernimmt die Redaktionsleitung.

Ein Interview zur Hochschulzeitschrift spectrum mit Prof. Dr. Gabriele Schaa

+ + + Von 1995 bis 2017 insgesamt 44 Themenhefte + + +



Gabriele Schaa

■ Wie ist die Idee der Hochschulzeitschrift spectrum entstanden?

Der damalige Rektor Horst Bach hatte die Idee für eine Hochschulzeitschrift. Auch vor nunmehr 22 Jahren haben wir im Studiengang Allgemeine Verwaltung Projekte mit Studierenden durchgeführt; für das Projekt Hochschulzeitschrift war es eine Gruppe Wiesbadener Studierende. Günther Scheffer, der damalige Kanzler, übernahm die Redaktionsleitung. Meine Kenntnisse in Word sollten eingebracht werden, um die Zeitschrift zu setzen – dazu war ich gern bereit. Ein Redakteur vom Wiesbadener Kurier – Matthias Gubo – begleitete das Projekt. Von ihm haben wir alle viel gelernt, zum Aufbau von Artikeln und – das ist mir besonders in Erinnerung – dass Danksagungen in Artikeln ein „No-go“ sind. Die „Nullnummer“ erschien im Herbst 1995: 16 Seiten einschließlich vier Seiten Werbung, ein Leitartikel zur neuen Hochschulzeitschrift, verfasst von der Studentin Silke Eckert, das Editorial von Horst Bach, Bericht über die neue Studienordnung 1955, ein wissenschaftlicher Artikel „Gesellschaftliche Veränderungen – verantwortungsethisches Handeln. Ein Kommentar zur Entscheidung des BVerfG zu Kruzifixen in der Schule“ von Prof. Dr. Wolfgang Hecker sowie kleinere Artikel über Aktivitäten der Hochschule und Personalien.

■ Wie hat sich spectrum im Laufe der Jahre entwickelt?

Die ersten Jahre habe ich die Zeitschrift in MS-Word gesetzt – eine zeitintensive Aufgabe. 2000 wurde ich Leiterin des Fachbereichs Verwaltung und die Satzarbeiten wurden an Studio Oberländer vergeben. Gedruckt wurde und wird spectrum von REHA Druck Wiesbaden, zunächst in Schwarz-weiß und spectrum-blau. Mit der Ausgabe 2/2003 wurde spectrum erstmalig auf den beiden mittleren Seiten 16 und 17 bunt. Eine besondere Entwicklung fand 2011 statt. Vorangegangen war die Schließung der Abteilung Darmstadt und ein neuer Name der Verwaltungsfachhochschule: Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung. Das bisherige Titelbild konnte deshalb nicht weiter verwandt werden. Wieder war es ein Projekt mit Studierenden, in dem die Professionalisierung der Zeitschrift in Angriff genommen wurde. Mit großem Erfolg: Die Zeitschrift bekam mit der Ausgabe 2/2011 ein neues Gesicht. Es wurden verschiedene Rubriken eingerichtet, unter anderem das „Forum für Studierende“ – um auch die Studierenden mit der Hochschulzeitschrift anzusprechen. Eine weitere Entwicklung: Das – bisher immer gleiche – Titelbild zeigt ab Ausgabe 2/2016 erstmalig ein dem Schwerpunktthema entsprechendes Bild, das von den Studierenden ausgewählt wird. Eine weitere Entwicklung 2017: Die Hochschulzeitschrift spectrum wird organisatorisch der Forschungsstelle der HfPV zugeordnet, damit übernimmt einer der Forschungsdirektoren die Redaktionsleitung.

■ Wer verfasst die Artikel für die Zeitschrift?

In einer ersten Redaktionssitzung zur nächsten Ausgabe überlegen wir – die Redaktion – gemeinsam das Schwerpunktthema und wer dazu etwas beitragen kann. Wir versuchen dann, ein „spectrum“ von möglichen Autorin-

nen und Autoren zu finden – aus einer anderen Hochschule, aus der Wirtschaft, aus der Verwaltung, der Polizei und aus der HfPV. Wir überlegen, welche Person aus der Öffentlichkeit das Editorial zu dem Schwerpunktthema schreiben kann; meist fragt der Rektor diese Person dann an. Die möglichen Autorinnen und Autoren werden von der Redaktionsleitung oder einem Redaktionsmitglied angesprochen.

■ Wie finanziert sich die Zeitschrift?

Gedruckt wurde und wird die Zeitschrift von Anfang an in der Wiesbadener Evim Betriebsstätte Reha-Druck, einer Werkstatt für behinderte Menschen. Pro Ausgabe betragen die Druck- und Versandkosten (Auflage von derzeit 2700 Exemplaren) rund 3000 Euro, die Satzkosten rund 3.500 Euro. Die Druckkosten werden von der Hochschule für beide Hefte im Jahr übernommen, die Satzkosten teilen sich die Hochschule und der Förderverein. Es gibt drei bis vier Werbeseiten pro Heft.

■ Wie ist die Idee entstanden, das Forum für Studierende als Projektarbeit anzubieten?

„Die Zeitschrift ist für Studierende langweilig“ – so die Überschrift eines Artikels im Heft 1/2011, der über die Ergebnisse einer Befragung von Studierenden berichtete (S. 24). Die Erkenntnisse führten bei der Wiesbadener Projektgruppe 2011 dazu, ein „Forum für Studierende“ aufzubauen. In der Folge habe ich einige Projekte in Wiesbaden und Mühlheim begleitet, die zum Ziel hatten, die Zeitschrift weiterzuentwickeln und das Forum für Studierende mit Leben zu füllen. Denn wer könnte das besser als die Studierenden selbst? Das Konzept ändert sich zurzeit. In studentischen Projektgruppen mit einem Projektthema, das auch ein Schwerpunktthema von spectrum ist, wird eine Teilprojektgruppe gebildet, die das Forum für Studierende mit eigenen Artikeln oder Interviews füllt. Damit haben die Studierenden eine hervorragende Möglichkeit, über ihr studentisches Projekt bzw. Projektergebnisse hochschulöffentlich zu berichten – ein Beispiel ist das Wiesbadener Projekt „Migration und Integration“ (1/2017) oder die letzte Ausgabe „Projektmanagement“ (2/2017), in der die studentische Projektgruppe „Jahresbericht der HfPV“ über ihr Projekt berichtet. Regelmäßige zusätzliche Aufgabe ist die Suche von Büchern und das Verfassen von Buchempfehlungen, Interviews mit neuen Lehrenden, das Erstellen eines Rätsels zum Schwerpunktthema und Gewinne auszusuchen, auszuloben und zu verteilen. Die Gewinne stiftet der Förderverein.

■ Wo wird die Zeitschrift ausgelegt?

Nach dem Druck wird die Zeitschrift an ca. 300 – meist hessische – Behörden, 50 Hochschulen sowie verschiedene Organisationen (z.B. Bibliotheken) und an Personen, die sich für spectrum interessieren, verschickt. Die Behörden erhalten drei oder sieben Exemplare zum Verteilen/Auslegen in der Behörde. Damit sind 1.200 Exemplare verteilt. Rund 1.500 Exemplare werden in die vier Abteilungen der HfPV geschickt und an haupt- und nebenamtlich Lehrende, Studierende und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verteilt. Die Zeitschrift steht auf der Internetseite der HfPV als Online-Dokument zur Verfügung.

Prof. Dr.
Gabriele Schaa
bis 2017 Redaktions-
leitung von spectrum

Hochschulsport und Sportfeste

+ + + Zahlreiche Kurse und Sportfeste an allen Abteilungen + + +



■ Abteilung Gießen

In der Abteilung Gießen bestehen in der II. Bereitschaftspolizeiabteilung in Lich (Kraftraum, Turnhalle, Sportplatz, Tartanbahn, etc.) zur Verfügung.

Im Jahr 2017 fand ein Sommerfest statt. In diesem Zusammenhang wurden ein Fußball- und ein Volleyballturnier durchgeführt, welches sowohl für die Studierenden der Polizei als auch für Studierende aus dem Fachbereich Verwaltung zugänglich war. Darüber hinaus fand in der Woche vor Weihnachten noch ein weiteres Volleyball-Turnier statt.

Im Fachbereich Polizei finden in Verbindung mit dem Studium Einsatztraining und regelmäßige Lehrveranstaltungen in Sport statt. Für das nächste Semester, ist ein Gewaltpräventionskurs für die Studierenden des Fachbereichs Verwaltung angedacht. Dieser wird von Fachkräften für die Lehre in dem Studienfach Einsatztraining der Polizei durchgeführt.



■ Abteilung Mühlheim

In der Abteilung Mühlheim finden 2-mal jährlich Sportfeste (Sommer- und Winterfest) mit unterschiedlichen Angeboten statt. Hier gibt es keine Unterscheidung zwischen den Fachbereichen. Es nehmen beide Fachbereiche gleichermaßen teil.

Bei den Sportangeboten in der Abteilung Mühlheim gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der III. Bereitschaftspolizei, sodass Angehörige der HfPV die Angebote der III. Bereitschaftspolizei vollumfänglich mitnutzen können. Dazu stehen den Angehörigen der Polizei die Sporthalle, Schwimmhalle, der Kraftraum sowie das Power-Rack zur individuellen Nutzung zur Verfügung.

■ Abteilung Kassel

In der Abteilung Kassel findet regelmäßig im Fachbereich Polizei zum Semesterende ein Volleyballturnier statt, an dem alle Studierenden teilnehmen können.

Des Weiteren steht den Studierenden ein umfangreiches Angebot an Sportaktivitäten zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem der Schwimmkurs für Fortgeschrittene, Indoorcycling, Walking oder Wirbelsäulengymnastik.





■ Abteilung Wiesbaden

Seit dem Wintersemester 2015/16 gehen die Hochschule RheinMain und die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV) gemeinsame Wege. Die Kooperation beinhaltet ein gemeinsames Sportprogramm, die gemeinsame Nutzung von Sportstätten und Wettkampfgemeinschaften bei Pokal- und Turnierwettkämpfen. Ziel der Kooperation ist es bessere Bedingungen für studierende Sportlerinnen und Sportler und die Ausrichtung von Hochschulmeisterschaften zu schaffen.

144 Kurse pro Woche und 66 Sportarten bieten eine kostengünstige Möglichkeit sich während des Studiums sportlich aktiv zu halten. Die meisten Ballsport- sowie Teamsportarten sind kostenlos! Neben Basketball, Fußball, Volleyball & Co. bietet das Angebot des Hochschulsports die Möglichkeiten in Kampfsportarten, wie z. B. Taekwondo, auszuprobieren oder an einem der zahlreichen Gesundheits- und Fitnesskurse teilzunehmen.



Die Klassiker Aerobic, Bauch Beine Po oder Yoga stehen zur Verfügung, aber auch neue Trendsportarten sind im Sportprogramm vertreten. Neuere Kursformate wie DeepWork oder Zumba begeistern die Studierenden der Hochschule RheinMain. Das Team vom Hochschulsport ist jedoch stets bemüht das Sportprogramm weiter zu entwickeln und nach den Wünschen der Studierenden auszubauen. Zusätzlich zu dem wöchentlich stattfindenden Kursangebot bietet der Hochschulsport Exkursionen, wie z. B. eine 1-tägige Fahrradtour, Kanuexkursion oder unsere traditionellen Skiexkursionen an.

Allen leistungsorientierten Sportlerinnen und Sportlern bietet das Hochschulsportprogramm zahlreiche Möglichkeiten des organisierten Wettkampfsports. Jedes Jahr nimmt eine Vielzahl von Studierenden der Hochschule an Deutschen und Internationalen Hochschulmeisterschaften teil.

Gremien, Vorgesetzte und Personalvertretungen im Überblick

+++ Die wichtigsten Vertretungsorgane des Jahres 2017 +++

■ Die Hochschulleitung

Die Hochschulleitung der HfPV setzt sich aus Herrn Kriminaldirektor Björn Gutzeit (Rektor), Herrn Regierungsdirektor Thomas Fiedler (stellvertretender Rektor) und Frau Manuela Sykstus (Kanzlerin) zusammen. Durch die genannten Personen wird die Hochschule nach außen vertreten. Dabei ist die Hochschulleitung immer an die Beschlüsse der übrigen Gremien gebunden. Der Rektor ist der Dienstvorgesetzte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Aufgaben der Hochschule verantwortlich. Die Kanzlerin führt daneben die laufenden Geschäfte der Verwaltung und ist Beauftragte für den Haushalt.

■ Die Fachbereichsleitung

Die Fachbereichsleitung setzt sich aus dem Fachbereichsleiter der HfPV und seinem Stellvertreter zusammen. Sie überwachen neben der Leitung des jeweiligen Fachbereichs die ordnungsgemäße Erfüllung der Lehrverpflichtungen durch die Lehrkräfte. Herr Kriminaldirektor Björn Gutzeit ist Leiter des Fachbereiches Polizei, Herr Regierungsdirektor Thomas Fiedler des Fachbereiches Verwaltung.

■ Die Abteilungsleitungen

Die Abteilungsleitungen sind jeweils für die vier Abteilungen Gießen, Kassel, Mühlheim und Wiesbaden zuständig und unterteilen sich nochmals in die Fachbereiche Polizei und Verwaltung.

	Fachbereich Polizei	Fachbereich Verwaltung
Gießen	Frank Voit/Jörg Köhler	Prof. Dr. Jochen Hartmannshenn
Kassel	Sigrid Josephs	Prof. Dr. Richard Merker
Mühlheim	Matthias Mai	Prof. Dr. Katrin Stein/ Prof. Dr. Carsten Wendtland
Wiesbaden	Georg Brandt	Prof. Dr. Elmar Schmitz

Die Abteilungsleitungen der HfPV 2017/2018

■ Die Verwaltungsleitung/Zentralverwaltung

Die Zentralverwaltung hat ihren Sitz in Wiesbaden und erledigt organisatorische Aufgaben in Zusammenarbeit mit folgenden Bereichen und Personen:

- Fachbereiche und Abteilungen
- Gremien
- Studierende
- Hochschullehrkräfte
- Lehrbeauftragte
- Ausbildungsbehörden

Zur Unterstützung wurden die Aufgaben vier Sachgebieten zugewiesen:

- SG 1: Personal- und Hochschulmanagement (Martina Mager-Weber)
- SG 2: Prüfungsmanagement (Malwine Munerotto)
- SG 3: Finanzen & Controlling (Susan Kranitz)
- SG 4: Informationstechnik (Carsten Burgdorf)

■ Der Personalrat

Der Personalrat bestimmt bzw. wirkt bei allen Personalangelegenheiten der HfPV mit. Im Jahr 2017 besteht das Gremium – bis zur Gremienwahl – aus den nachstehenden Mitgliedern. Nach der Gremienwahl 2017 ist Dr. Stephan Braun Vorsitzender des Personalrats.

Name	Dienststelle
Carsten Burgdorf (Vorsitzender)	Zentralverwaltung
Dr. Stephan Braun (stellvertretender Vorsitzender)	Abteilung Wiesbaden
Jennifer George (stellvertretende Vorsitzende)	Zentralverwaltung
Elmar Loch-Bergmann	Zentralverwaltung
Jocelyn Born	Zentralverwaltung
Dr. Carsten Wendtland	Abteilung Mühlheim
Dr. Monika Emde	Abteilung Kassel
Volkmar Seiffert (stellvertretendes Mitglied)	Abteilung Wiesbaden

■ Die Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung ist die gewählte Interessenvertretung der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten der HfPV. Kernaufgabe der sogenannten Vertrauenspersonen ist es, die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben der Dienststelle zu fördern sowie dem schwerbehinderten Menschen helfend und beratend zur Seite zu stehen. Vertrauensperson der HfPV ist Herr Thomas Börner (Mitarbeiter des Sachgebietes Personal- und Hochschulmanagement), stellvertretende Vertrauensperson Andreas Schreiber (Abteilungsverwaltung Wiesbaden). Die Schwerbehindertenvertretung hat ebenso wie der Personalrat gewisse Beteiligungsrechte bei personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen.

■ Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Im Jahr 2017 fungiert Frau Maria Görmer (Abteilungsverwaltung Mühlheim) als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, ihre Stellvertreterin ist Frau Britta Fiebig (Abteilung Mühlheim). Die Hauptaufgabe besteht in der Überwachung der Durchführung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Oberstes Ziel ist immer die Chancengleichheit von Männern und Frauen. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte hat daneben bei personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen Beteiligungsrechte. Nach der Gremienwahl 2017 ist Prof. Dr. Christiane Wegracht (Abteilung Gießen) Frauenbeauftragte der HfPV.

■ Die Gremien

Die Gremien der HfPV sind für die hochschulinterne Willensbildung zuständig. Sie beraten und beschließen über Angelegenheiten der Hochschule. Zu den Gremien gehören das Kuratorium, der Senat und die beiden Fachbereichsräte. Die Angehörigen der HfPV sind in den Gremien vertreten; sie werden aus dem Kreis der jeweiligen Gruppe gewählt. Das Kuratorium ist in allen wichtigen und grundsätzlichen Angelegenheiten zu hören; es vertritt die Interessen des Staates, der Ausbildungsbehörden und der Gewerkschaften, die diesem Gremium angehören.

Eine Übersicht über die Zusammensetzung und Mitglieder der Gremien im Jahr 2017 finden Sie im Anhang (S. 42).

Personal

Verwaltungspersonal nach Abteilungen (Stichtag 31.10.2017)		
Abteilung	Anzahl Personen	davon Teilzeitkräfte
Gießen	7	5
Kassel	9	4
Mühlheim	7	0
Wiesbaden	8	2
Gesamt	31	11

Verwaltungspersonal der Zentralverwaltung, Stabsstellen und Ausbildungsleitung Fachbereich Polizei (Stichtag 31.10.2017)		
Sachgebiet	Anzahl Personen	davon Teilzeitkräfte
Kanzlerin	1	0
Personal- und Hochschulmanagement	10	2
Prüfungsmanagement	3	2
Finanzen und Controlling	4	0
Informationstechnik	5	0
Hochschuldidaktischer Dienst	1	0
Ausbildungsleitung Fachbereich Polizei	4	0
Gesamt	28	4

Personalbestand (Stichtag 31.10.2017)		
Bereich	Anzahl Personen	davon Teilzeitkräfte
Lehre	128	8
Verwaltungspersonal	59	15
Gesamt	187	23

Fachhochschullehrkräfte nach wissenschaftlichem Fachgebiet (Stichtag 31.10.2017)		
Wissenschaftliches Fachgebiet	Fachbereich Polizei	Fachbereich Verwaltung
Rechtswissenschaft	24	15
Polizeiführungs- und Kriminalwissenschaft	28	0
Sozialwissenschaft, Kommunikation	15	7
Einsatztraining und Sport	27	0
Ökonomie	1	11
Gesamt	95	33

Fachhochschullehrkräfte in den Abteilungen (Stichtag 31.10.2017)				
Abteilung	Fachbereich Polizei	davon Abordnungen	Fachbereich Verwaltung	Gesamt
Gießen	18	2	6	24
Kassel	28	5	6	34
Mühlheim	17	3	11	28
Wiesbaden	32	7	10	42
Gesamt	95	17	33	128

Lehrbeauftragte in den Abteilungen Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017 (Stichtag 31.10.2017)				
Abteilung	Fachbereich Polizei		Fachbereich Verwaltung	
	Winter	Sommer	Winter	Sommer
Gießen	86	95	12	7
Kassel	112	118	19	14
Mühlheim	63	82	41	30
Wiesbaden	158	178	26	21
Gesamt	419	473	98	72

Lehraufträge in den Abteilungen Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017 (Stichtag 31.10.2017)				
Abteilung	Fachbereich Polizei		Fachbereich Verwaltung	
	Winter	Sommer	Winter	Sommer
Gießen	177	199	17	7
Kassel	259	246	26	24
Mühlheim	148	161	75	48
Wiesbaden	393	465	65	37
Gesamt	977	1071	183	116

Die größten Ausbildungsbehörden im Fachbereich Verwaltung 2017 (5 und mehr Studierende)

Gießen	Studierende in drei Jahrgängen 2017
Regierungspräsidium Gießen	17
Wetteraukreis	12
Lahn-Dill-Kreis	11
Landkreis Gießen	9
Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf	8
Stadt Marburg	7
Justus-Liebig-Universität Gießen	6
Philipps-Universität Marburg	5
Vogelsbergkreis	5

Kassel	Studierende in drei Jahrgängen 2017
Landeswohlfahrtsverband Hessen	30
Regierungspräsidium Kassel	27
Stadt Kassel	25
Landkreis Fulda	16

Landkreis Kassel	13
Landkreis Waldeck-Frankenberg	9
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	6
Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche	5
Stadt Fulda	5
Universität Kassel	5
Mühlheim	Studierende in drei Jahrgängen 2017
Stadt Frankfurt am Main	117
Deutsche Rentenversicherung Hessen	73
Main-Kinzig-Kreis	32
Landkreis Darmstadt-Dieburg	21
Kreis Bergstraße	13
Stadt Offenbach am Main	11
Kommunales Center für Arbeit	10
Kreis Offenbach	10
Pro Arbeit	7
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	6
Odenwald-Kreis	5
Wiesbaden	Studierende in drei Jahrgängen 2017
Landeshauptstadt Wiesbaden	64
Regierungspräsidium Darmstadt	36
Landeswohlfahrtsverband Hessen	34
Stadt Darmstadt	23
Main-Taunus-Kreis	13
Landkreis Limburg-Weilburg	11
Kreis Groß-Gerau	8

Durchschnittsnoten Bachelorstudiengang Schutzpolizei

Sommersemester 2017 248 Absolventinnen und Absolventen					
	Hessen	Gießen	Kassel	Mühl- heim	Wies- baden
Abschlussnote	11,0 (242)	10,8 (38)	10,8 (67)	10,9 (67)	11,6 (70)
Thesis und ausgewählte Module					
Bachelorthesis (B.A. PVD)	12,1	12,0	11,8	11,6	13,0
Bearbeitung von Ermittlungsverfahren	12,2	11,9	12,3	12,0	12,6
Besondere Einsatzlagen I	9,0	9,5	8,6	8,7	9,4
Besondere Einsatzlagen II	11,8	10,6	11,5	12,6	11,9
Besondere Kriminalitätsphänomene und ihre eingriffsrechtliche Bewältigung I	10,1	8,3	10,6	10,2	10,7
Besondere Kriminalitätsphänomene und ihre eingriffsrechtliche Bewältigung II	10,7	11,2	10,6	10,3	10,9
Kriminalität und Gesellschaft	12,1	10,2	12,3	11,9	13,0
Polizei in Staat und Gesellschaft	9,8	9,4	9,2	9,2	11,1
Polizei und Kriminalität im internationalen Kontext, grenzüberschreitende Kriminalität, Fremdsprachen	11,8	11,6	11,3	11,8	12,3
Polizeibeamte in der Organisation	11,4	12,3	10,9	11,0	11,6
Polizeiliche Kommunikation und Interaktion	11,7	11,4	11,9	11,9	11,6
Polizeiliche Lage/Erster Angriff	9,9	10,4	9,4	9,8	10,3
Rechtliche Grundlagen und polizeiliche Standardsituationen	10,0	9,8	9,4	9,7	10,9
Rechtliche Grundlagen polizeilichen Handelns	9,4	8,5	9,7	9,3	9,6
Verkehrsüberwachung	8,3	8,0	7,2	8,7	9,0
Verkehrsunfall	8,7	8,4	8,9	7,9	9,7
Grundlagen und Praktika					
Grundlagentraining Physische Grundlagen	11,8	11,5	12,0	12,3	11,4
Grundlagentraining Praktische Einsatzlehre	11,3	11,7	10,0	11,6	12,1

Grundlagentraining Praktischer Polizeidienst	11,8	10,6	11,8	11,3	12,7
Grundlagentraining Schießausbildung	12,8	12,6	12,6	13,3	12,4
Physische Grundlagen I	10,7	10,8	11,1	10,6	10,6
Physische Grundlagen II/Fremdsprachen	10,8	10,7	10,4	11,3	10,8
Physische Grundlagen III inkl. Zwang/ Fremdsprachen	10,1	9,4	9,4	9,9	11,1
Physische Grundlagen IV	10,2	10,5	9,3	11,0	10,1
Training Bearbeitung von Ermittlungs- verfahren/Durchführung von Vernehmungen	11,4	10,7	11,6	11,2	11,6
Grundlagenpraktikum polizeilicher Einzeldienst	11,8	12,2	11,4	11,8	11,8
Fachpraktikum Reviere und Stationen, Ermittlungsgruppe und Fachkommissariate	12,4 (228)	12,5 (36)	12,3 (59)	12,4 (65)	12,5 (68)
Fachpraktikum inkl. Auslandspraktikum	12,5 (20)	12,7 (3)	12,5 (8)	12,4 (4)	12,3 (5)

Wintersemester 2017/2018 231 Absolventinnen und Absolventen					
	Hessen	Gießen	Kassel	Mühl- heim	Wies- baden
Abschlussnote	10,9 (225)	10,7 (47)	11,0 (54)	10,8 (50)	11,0 (74)
Thesis und ausgewählte Module					
Bachelorthesis (B.A. PVD)	12,0	11,6	12,2	11,6	12,3
Bearbeitung von Ermittlungsverfahren	11,8	11,7	11,9	11,5	12,1
Besondere Einsatzlagen I	9,1	9,8	9,0	8,6	9,2
Besondere Einsatzlagen II	11,5	10,4	11,8	12,1	11,6
Besondere Kriminalitätsphänomene und ihre eingriffsrechtliche Bewältigung I	9,3	7,9	9,8	10,6	9,0
Besondere Kriminalitätsphänomene und ihre eingriffsrechtliche Bewältigung II	10,4	9,7	10,6	9,5	11,3
Kriminalität und Gesellschaft	10,9	10,7	10,6	10,2	11,7
Polizei in Staat und Gesellschaft	9,7	8,7	10,0	9,6	10,1

Polizei und Kriminalität im internationalen Kontext, grenzüberschreitende Kriminalität, Fremdsprachen	11,6	11,8	11,1	11,0	12,1
Polizeibeamte in der Organisation	11,7	11,8	11,4	11,1	12,3
Polizeiliche Kommunikation und Interaktion	11,8	11,9	12,0	11,9	11,5
Polizeiliche Lage/Erster Angriff	10,0	9,2	9,8	9,6	10,9
Rechtliche Grundlagen und polizeiliche Standardsituationen	9,7	9,2	9,6	10,0	10,0
Rechtliche Grundlagen polizeilichen Handelns	9,5	8,3	9,9	10,1	9,5
Verkehrsüberwachung	8,7	8,5	8,5	8,6	9,2
Verkehrsunfall	9,2	8,7	10,4	7,5	9,6
Grundlagen und Praktika					
Grundlagentraining Physische Grundlagen	11,4	11,3	11,9	11,4	11,1
Grundlagentraining Praktische Einsatzlehre	11,4	12,0	11,5	10,9	11,4
Grundlagentraining Praktischer Polizeidienst	11,5	11,0	11,6	11,4	11,9
Grundlagentraining Schießausbildung	12,5	13,1	12,3	13,1	11,7
Physische Grundlagen I	10,9	10,8	11,2	10,5	11,1
Physische Grundlagen II/Fremdsprachen	10,5	10,6	10,0	10,7	10,6
Physische Grundlagen III inkl. Zwang/Fremdsprachen	9,9	9,4	9,6	9,4	10,7
Physische Grundlagen IV	10,4	10,8	11,4	10,3	9,7
Training Bearbeitung von Ermittlungsverfahren/Durchführung von Vernehmungen	11,4	11,1	11,3	11,7	11,5
Grundlagenpraktikum polizeilicher Einzeldienst	11,4	11,9	10,9	11,4	11,3
Fachpraktikum Reviere und Stationen, Ermittlungsgruppe und Fachkommissariate	12,1 (210)	12,5 (44)	11,9 (54)	12,0 (50)	12,1 (62)
Fachpraktikum inkl. Auslandspraktikum	12,7 (22)	12,9 (3)	13,5 (1)		12,7 (18)

Durchschnittsnoten Bachelorstudiengang Kriminalpolizei

Sommersemester 2017 25 Absolventinnen und Absolventen			
	Hessen	Gießen	Wiesbaden
Abschlussnote	11,7 (25)	12,0 (13)	11,3 (12)
Thesis und ausgewählte Module			
Bachelorthesis (B.A. PVD)	13,1	13,2	13,0
Bearbeitung von Ermittlungsverfahren	12,0	10,9	13,3
Besondere Einsatzlagen I	10,5	10,8	10,2
Besondere Einsatzlagen II	12,7	12,9	12,4
Besondere Kriminalitätsphänomene und ihre eingriffsrechtliche Bewältigung I	10,4	11,3	9,5
Besondere Kriminalitätsphänomene II	13,1	12,5	13,7
Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien/Verdeckte Informationsbeschaffungsmaßnahmen	11,6	11,8	11,4
Kriminalitätskontrolle I	10,7	12,2	9,2
Kriminalitätskontrolle II	12,3	11,8	12,8
Polizei im internationalen Kontext, grenzüberschreitende Kriminalität, Fremdsprachen	12,7	12,9	12,4
Polizei in Staat und Gesellschaft	10,7	10,3	11,1
Polizeibeamte in der Organisation	12,9	12,6	13,3
Polizeiliche Kommunikation und Interaktion	13,5	13,2	13,8
Polizeiliche Lage/Erster Angriff	10,2	11,4	9,0
Rechtliche Grundlagen und polizeiliche Standardsituationen	10,4	10,4	10,4
Rechtliche Grundlagen polizeilichen Handelns	8,8	9,2	8,4
Grundlagen und Praktika			
Grundlagentraining Physische Grundlagen	11,7	12,0	11,2
Grundlagentraining Praktische Einsatzlehre	11,2	11,4	11,0

Grundlagentraining Praktischer Polizeidienst	10,2	10,6	9,8
Grundlagentraining Schießausbildung	12,8	13,6	11,9
Physische Grundlagen I	10,7	10,6	10,9
Physische Grundlagen II/Fremdsprachen	11,0	11,8	10,3
Physische Grundlagen III inkl. Zwang/ Fremdsprachen	10,8	10,7	10,9
Physische Grundlagen IV	10,5	12,0	9,0
Training Bearbeitung von Ermittlungs- verfahren/Durchführung von Vernehmungen	11,4	12,1	10,8
Grundlagenpraktikum polizeilicher Einzeldienst (K)	12,1	12,2	12,0
Fachpraktikum Kriminalpolizei	12,7 (21)	13,0 (12)	12,4 (9)
Fachpraktikum Kriminalpolizei inkl. Auslandspraktikum	12,0 (4)	13,0 (1)	11,7 (3)

**Wintersemester 2017/2018
19 Absolventinnen und Absolventen**

	Hessen	Wiesbaden
Abschlussnote	11,5 (19)	11,5 (19)
Thesis und ausgewählte Module		
Bachelorthesis (B.A. PVD)	13,0	13,0
Bearbeitung von Ermittlungsverfahren	9,3	9,3
Besondere Einsatzlagen I	10,0	10,0
Besondere Einsatzlagen II	13,0	13,0
Besondere Kriminalitätsphänomene und ihre eingriffsrechtliche Bewältigung I	9,8	9,8
Besondere Kriminalitätsphänomene II	13,6	13,6
Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien/Verdeckte Informationsbeschaffungsmaßnahmen	10,8	10,8
Kriminalitätskontrolle I	9,5	9,5

Kriminalitätskontrolle II	11,1	11,1
Polizei im internationalen Kontext, grenzüberschreitende Kriminalität, Fremdsprachen	13,2	13,2
Polizei in Staat und Gesellschaft	11,3	11,3
Polizeibeamte in der Organisation	12,4	12,4
Polizeiliche Kommunikation und Interaktion	13,5	13,5
Polizeiliche Lage/Erster Angriff	10,8	10,8
Rechtliche Grundlagen und polizeiliche Standardsituationen	8,4	8,4
Rechtliche Grundlagen polizeilichen Handelns	9,3	9,3
Grundlagen und Praktika		
Grundlagentraining Physische Grundlagen	11,2	11,2
Grundlagentraining Praktische Einsatzlehre	12,5	12,5
Grundlagentraining Praktischer Polizeidienst	10,6	10,6
Grundlagentraining Schießausbildung	13,4	13,4
Physische Grundlagen I	10,7	10,7
Physische Grundlagen II/Fremdsprachen	10,7	10,7
Physische Grundlagen III inkl. Zwang/ Fremdsprachen	11,6	11,6
Physische Grundlagen IV	10,0	10,0
Training Bearbeitung von Ermittlungsverfahren/Durchführung von Vernehmungen	11,4	11,4
Grundlagenpraktikum polizeilicher Einzeldienst (K)	11,8	11,8
Fachpraktikum Kriminalpolizei	12,9 (18)	12,9 (18)
Fachpraktikum Kriminalpolizei inkl. Auslandspraktikum	12,2 (1)	12,2 (1)

Notizen



Abteilung Kassel

Frankfurter Straße 365
34134 Kassel



Abteilung Gießen

Talstraße 3
35394 Gießen



Abteilung Mühlheim

Tilsiter Straße 13
63165 Mühlheim



Abteilung Wiesbaden

Schönbergstraße 100
65199 Wiesbaden